

MÜNCHENER
HAUS.

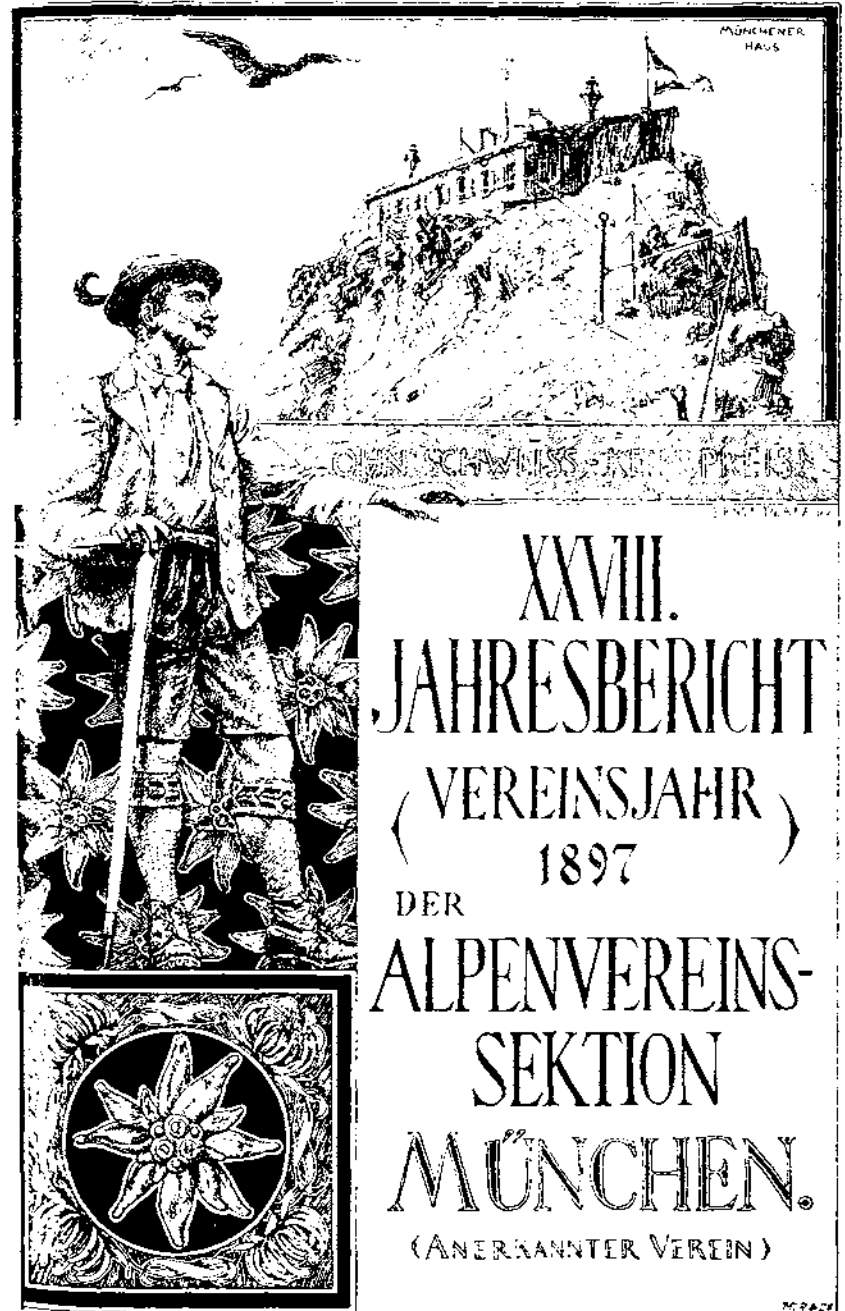


OHNE SCHWEISS - KEIN PREIS!

ERNST PLATZ. inv.

XXVIII.
JAHRESBERICHT
(VEREINSJAHR)
1897
DER
ALPENVEREINS-
SEKTION
MÜNCHEN.
(ANERKANNTER VEREIN)





MÜNCHENER
HAUS

OHNE SCHWISS - KEIN PREIS!

XXVIII.
JAHRESBERICHT
(VEREINSJAHR)
1897
DER
ALPENVEREINS-
SEKTION
MÜNCHEN.
(ANERKANNTER VEREIN)



MC 24/27

MÜNCHEN
BRUCKMANN'SCHE BUCHDRUCKEREI
1897.



Das abgelaufene Jahr zählt zu unseren erfolgreichsten Vereinsjahren; zwei für die Sektion bedeutsame Ereignisse kennzeichnen es als solches: die Wahl der Sektion München als Vorort des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und die Vollendung unseres bedeutendsten Objektes, des „Münchenerhauses auf der Zugspitze“.

Die Mitgliederzahl hat sich in unserem 28. Vereinsjahr wiederum auf der Höhe von über 3000 erhalten und beträgt 3005. Die Zahl der Ausgetretenen einschliesslich der Weggezogenen, in andere Sektionen Uebergetretenen und Gestorbenen beläuft sich auf 249, neu eingetreten sind 247, darunter 15 aus Schwestersektionen. Der aus den Eintrittsgebühren seit 1894 angesammelte und als äusserste Reserve für besondere Ereignisse bestimmte Fonds beträgt nunmehr 4257 M.

Auch heuer hat uns der Tod langjährige und hochangesehene Mitglieder entrissen, deren Verlust wir schmerzlich beklagen, es sind dies die Herren Adolf Ritter von Schamberger, k. Generaldirektor der k. Posten und Telegraphen, Universitätsprofessor Dr. med. Oertel, Professor Dr. Sohnke, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, und Privatdozent Dr. Richard Schmidt. Während aber jene, wenn auch für uns zu früh, so doch dem natürlichen Laufe der Natur folgend, ihr Leben schlossen, wurde uns Herr Dr. Schmidt durch einen Unfall entrissen, dessen nähere Umstände wahrhaft erschütternd wirken. Dr. Schmidt hatte mit einem Freunde die Innere Höllenthalspitze bestiegen und dann den schwierigen Uebergang zur Zugspitze gemacht, war aber, von jenem furchtbaren Wettersturze des 17. Juni überfallen, erst in der Nacht am dürftigen Unterstandshüttchen des Westgipfels angekommen, in welchem die Beiden bei entsetzlicher Kälte die Nacht verbringen mussten. Im Zustand äusserster Erschöpfung wurde am anderen Morgen der Abstieg über

den tief verschneiten Grat hinab angetreten. In weniger als einer Stunde hätten die Beiden vom Grate ab in der Arbeiterhütte am Platt anlangen und sich dort wärmen und stärken können. Dr. Schmidt wählte aber den kürzeren Weg zum Eibsee, da er am gleichen Tage noch in München eintreffen musste, und sein Pflichtgefühl trieb ihn in den Tod. Halb erstarrt stiegen Beide die vereisten und verschneiten Felsen der Westseite hinab. Im Drange abwärts zu kommen und im Zustande tiefster Abspannung wohl zu weiterer Ueberlegung unfähig, eilte leider Dr. Schmidt's Begleiter voran, ohne sich zu vergewissern, ob sein Freund, der unterdessen abgestürzt war, nachkomme. —

Mit Dr. Schmidt verlor die Sektion eines ihrer hervorragendsten Mitglieder. Ausgestattet mit den glänzendsten



Dr. Richard Schmidt.

Vorzügen des Geistes, Körpers und Charakters, war er ein lebenswürdiges Mitglied der Sektion, die auch in alpiner Richtung die grössten Hoffnungen auf ihn setzen durfte. Die ihn beglückende Gattin hatte ihn auf vielen seiner erfolgreichen Hochtouren begleitet, Vater und Schwiegervater sind hochgeschätzte Mitglieder der Sektion; wir nehmen innigen Antheil an ihrem Schmerze.

Dank thatkräftiger Hilfe mehrerer seiner Freunde wurde Dr. Schmidt's Leiche nach einigen Tagen geborgen und ruht in Garmisch, nahe den Bergen, die er so sehr

geliebt. Unser I. Vorstand hat Namens der Sektion den Dahingeschiedenen zur letzten Ruhestätte geleitet. Wir werden in aufrichtiger Trauer über das Grab hinaus dem theueren Freunde der Sektion immerdar ein treues Andenken bewahren.

Mit dem Hinscheiden des Vorstandes der Sektion Berchtesgaden, Herrn Apotheker Lamprecht, hat unsere Sektion

einen wohlwollenden Anhänger verloren. Herr Lamprecht hat uns jederzeit mit Rath und That unterstützt und dies insbesondere bei unseren Arbeiten am Watzmann bethätigt. Wir werden seiner auch ferner dankbar gedenken.

Wenden wir uns von der Stätte des Todes nunmehr dem frisch pulsirenden Leben der Sektion zu.

Die Vereins-Generalversammlung zu Stuttgart hatte im vorigen Jahre beschlossen, zur Erinnerung an das 50jährige Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich einen Hilfsfond für Schäden aus Elementarereignissen, wie sie von Zeit zu Zeit in den österreichischen Alpenländern auftreten, zu bilden und diesen mit 10000 M. begründet. Die Sektion München hat im vorigen Jahre aus Sektionsmitteln einen Zuschuss von 1000 M. bestimmt, aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder*) flossen im heurigen Jahre 1335 M. 30 Pf. zu, von welchen auf erwachsene Kosten 126 M. 15 Pf. in Abzug zu bringen sind. Wir danken hiefür den verehrten Spendern auf das Herzlichste. Die Generalversammlung hat beschlossen, aus Sektionsmitteln des Jahres 1897 weitere 818 M. 85 Pf. zu verwenden, so dass der Gesamtbeitrag der Sektion 3000 M. beträgt, welche wir dem C.-A. übermitteln werden.

Das Brandunglück, von welchem der allen Touristen wohlbekannte Ort Windisch-Matrei in Tirol betroffen wurde, veranlasste die Sektion, sich an die stets bewährte Mildthätigkeit der Sektionsgenossen und der Münchener Bevölkerung zu wenden. Es bildete sich ein Comité, bestehend aus Herrn Oberstlieutenant Baron Prielmayer als Vorsitzendem und Herrn Magistratsrath Simmerlein als Schriftführer, zu welchem Delegirte der Sektion Bayernland, der Mitgliedschaft München der Sektion Mittenwald, des Turneralpenkränzchens sowie des Akademischen Alpenvereins München beigezogen waren. Von allen Seiten flossen Gaben für den Glückshafen reichlich zu und das unter Mitwirkung der obengenannten Vereine sowie des Liederhort abgehaltene Fest brachte einen Reinertrag von 3136 Mk., von welchem wir den Abgebrannten von Windisch-Matrei 2736 Mark und der gleichfalls durch Brand verheerten bayerischen Gemeinde Thansüss 400 Mark zuwendeten. Im Namen und Auftrag dieser beiden Gemeinden statten wir all' den Damen und Herren, welche sich in so grosser Zahl um das Zustandekommen dieser Hilfsaktion Verdienste erworben haben, herzlichsten Dank ab.

Die diesjährige Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Klagenfurt war von über 80 unserer Mitglieder besucht. Eine Reihe von

*) Die Namen der Spender sind in der Anlage 3 aufgeführt.

Sektionen hatte mit der Ehre, sie zu vertreten, die Sektion München betraut, nämlich Donauwörth, Füssen, Garmisch-Partenkirchen, Kufstein, Landsberg, Mittenwald, Weilheim-Murnau, sowie die beiden elsässischen Schwestersektionen Mülhausen und Strassburg, letztere zugleich mit dem Auftrag, den Gesamtverein für das Jahr 1900 oder 1901 zu einer Generalversammlung nach Strassburg einzuladen. Die Sektion München unterzog sich diesem ehrenvollen Auftrage mit Freuden und begegnete mit der Einladung lebhaftester Sympathie. Mit den obengenannten Sektionen hatten wir über 172 Stimmen zu verfügen, welche von den beiden Herren Universitätsprofessoren Dr. Rothpletz und Dr. Oberhummer geführt wurden.

Die heutige Generalversammlung schien bezüglich eines Punktes der Tagesordnung nicht unter günstigem Zeichen zu stehen, denn die Frage der Wahl des nächsten Vorortes war zu Stuttgart ungelöst geblieben und die gemachten Vorschläge erfreuten sich nicht der für die Einigkeit im Innern so nothwendigen allgemeinen Zustimmung. Schon zu Stuttgart und wiederholt im Winter war daraufhin die Sektion München angegangen worden, den C.-A. zu stellen. München hatte bereits dreimal die Leitung des Gesamtvereins gehabt und war wiederholt in der Lage gewesen, diese Ehre abzulehnen. Auch diesmal glaubten wir im Interesse einer anderen deutschen Sektion auf die Ehre der Vereinsleitung verzichten zu sollen. Indessen wurde der Antrag von einer überaus grossen Zahl von Sektionen beider Reiche dringlichst wiederholt und da inzwischen die andere in Frage kommende Sektion verzichtet hatte, glaubten wir nicht länger mehr uns dem entgegengebrachten Vertrauen entziehen zu sollen. Auf der Generalversammlung zu Klagenfurt wurde sodann München ohne Gegenstimme als Sitz des nächsten C.-A. gewählt.

Höher noch als die Ehre der Wahl steht uns die Befriedigung, zur Einigkeit im Verein beigetragen zu haben. Aber auch die Wahl selbst darf uns mit Stolz erfüllen. Die Sektion München hat sich wiederum wie einst in jenen unvergesslichen Maitagen von 1869 als Hochburg erwiesen, welche die Völker zur Abwehr des Streites sammelt.

Mit der Ehre der Leitung des Gesamtvereins übernimmt jedoch ein C.-A. bei dem heutigen Stande des Vereins ein Uebermaass von Arbeit und Verantwortung. Herzlichster Dank gebührt daher jenen Herren, welche in selbstloser Weise die schwere Bürde dieses Amtes auf sich genommen haben. Es sind dies die Herren:

Verwaltungsgerichtsrath Burkhard als I. Präsident,
Universitätsprofessor Dr. Oberhummer als II. Präsident,

Schriftsteller H. Steinitzer als I. Schriftführer,
Ingenieur O. Rehlen als II. Schriftführer,
Justizrath F. Haas als Kassier,
Kaufmann A. Mändler }
Ministerialrath H. von Pfaff } als Beisitzer.
Kunstmaler E. Platz }
Justizrath L. Schuster }

Die Namen dieser Herren geben uns die sichere Ueberzeugung, dass der vierte Central-Ausschuss München sich seinen Vorgängern würdig anreihet und einen weiteren Schritt im Ausbau des Vereins, im Streben nach Einigkeit und friedsamere Arbeit bedeutet.

Die siegende Sonne der Einigkeit strahlte auch über dem frohen Feste, mit welchem die Stadt Klagenfurt wiederum die Herzen aller Besucher unlösbar zu fesseln wusste, insbesondere Dank der bezaubernden Liebenswürdigkeit ihrer Damen. In gemüthvoller Fröhlichkeit verliefen auch die von der Generalversammlung aus veranstalteten Ausflüge, unter welchen wir insbesondere jene nach Laibach, sowie nach Triest mit der anschliessenden unvergesslichen Adriafahrt und dem eigenartig schönen Besuche der Grottenwelt nennen. Den Sektionen Krain und Küstenland schulden wir die erwiesene ausserordentliche Gastfreundschaft besonderen Dank.

Während des Sommers versammelten sich an den Mittwoch-Abenden die Mitglieder am Spatenkeller, auf welchem uns durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Herrn Kommerzienrathes Sedlmayer, wie schon seit vielen Jahren, ein abgegrenzter Raum zur Verfügung stand. Die von verschiedenen Seiten an den Ausschuss gelangten Wünsche nach Einrichtung von gemeinsamen Ausflügen lassen sich erfahrungsgemäss in dem an Ausflugsorten überreich bedachten München schwer verwirklichen. Der Ausschuss hat aber zur Erzielung einer Betheiligung an bestimmten Ausflügen eine Tourentafel aufstellen lassen, auf welcher sich jene Mitglieder eintragen können, welche Touren unternehmen und hiezu Anschluss suchen. Am 14. April fand ein von Herrn Fuchs eingerichteter Herrenabend statt, verbunden mit einem von Herrn Schöpping geleiteten Glückshafen. Wir danken den verehrten Mitwirkenden und Spendern verbindlichst.

Die laufenden Geschäfte der Sektion erforderten 17 Ausschuss-Sitzungen, an dem Referentenabend vom 15. Dezember und der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember berichtete der Ausschuss über seine Thätigkeit und Finanzgebahrung.

Während der Wintersaison fanden 24 Vorträge sowohl wissenschaftlichen wie touristischen Inhalts statt, bei welchen

wiederholt Bilder, Zeichnungen, Karten, Photographien und ethnographische Gegenstände ausgestellt waren. Wir nennen darunter insbesondere die reichen Ausstellungen der Herren Künstler M. Zeno Diemer, E. Platz und Oberlandesgerichtsrath von Schilcher aus den Alpen, K. Wuttke aus Tunis und Algier, Professor Kleiber aus Dalmatien, H. Wieland aus Spitzbergen, sowie die reichhaltigen Sammlungen der Herren Hauptmann Pflaum aus China und Japan und Hauptmann Sterzer aus Skandinavien. Herr Roman Oberhammer jun. brachte seine photographische Aufnahmen von Syrien und Kleinasien mit dem Skioptikon zur Anschauung.

Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

am 13. Januar	Herr	Oberlandesgerichtsrath Franz von Schilcher: Das Silvrettagebirg und Ersteigung des Piz Buin;
" 20. "	"	Victor Swaine: Tour um die Südseite des Todten Meeres;
" 27. "	"	Kunstmaler Ernst Platz: In König Laurins Rosengarten (Streifzüge in der Rosengartengruppe);
" 3. Februar	"	Direktor Angermann: Bergfahrten eines Anfängers;
" 10. "	"	Lehrer Peter: Erinnerungen an Grödener Bergfahrten;
" 17. "	"	Generalstabshauptmann L. Pflaum: Reiseindrücke aus Indien, China und Japan;
" 24. "	"	Geheimsekretär B. Rauchenegger: Ostermünchen und Umgebung;
" 3. März	"	Herr Otto von Pfister: Aus dem Kärntnerland;
" 10. "	"	k. Steuerrath Waltenberger: Reisebilder;
" 17. "	"	Kunstmaler, k. Professor Kleiber: Von Triest nach Grado, Aquileja, Sct. Canzian und entlang der Istrischen Küste;
" 24. "	"	Kunstmaler, k. Professor Kleiber: Zehn Tage im Archipel und auf dem Festland von Zara;
" 31. "	"	Max van Hees: Wintertouren im Stubai- und Zillerthal;
" 7. April	"	Artilleriehauptmann Jos. Baumann: Sizilien;
" 21. "	"	Kunstmaler Wuttke: Reisebilder aus Tunis und Algier;

am 28. April	Herr	Rechtspraktikant Diehl: Gratwanderungen im Wetterstein;
" 5. Mai	"	Rom. Oberhammer jun. und Herr Dr. H. Zimmerer: Reise in Syrien und Kleinasien;
" 6. Oktober	"	Offizial Dr. Adam: der Gran Sasso d' Italia;
" 13. "	"	Herr K. Schöpping: Vorlesung aus Noës bayerischem Seebuch;
" 20. "	"	cand. geol. E. Angermann: Eine führerlose Besteigung des Ciampinil di Funess (Vilnöserthurm) im Grödenerthal;
" 27. "	"	Hauptmann Sterzer: Skandinavien;
" 3. November	"	Kunstmaler M. Zeno Diemer: Frühlingstage am Gardasee;
" 10. "	"	Universitätsprofessor Dr. Rothpletz: Bericht über die Generalversammlung zu Klagenfurt und Reise durch Russland;
" 17. "	"	Hoflieferant H. Schwaiger: Streiftouren im Karwendel;
" 24. "	"	Kunstmaler Hans Wieland: Hundstage auf Spitzbergen;
" 1. Dezember	"	Walther Plötz: Excursionen vor und nach der Generalversammlung: ins Gesäuse, in die Trentagruppe, nach Sct. Canzian und in die Steiner Alpen;
" 22. "	Herr	August Engelhardt: Reiseschilderungen in humoristischer Form von Villach mit Tour auf den Dobratsch, Klagenfurt, Laibach, Triest mit Adria-fahrt, Sct. Canzian, Adelsberg etc.

In diesen Vorträgen, welche die verschiedensten Gebiete der Alpen, ferne Gebirgszonen und fremde Welttheile uns in Wort und Bild schilderten, ist ein reiches Maass von Wissen und Lebenserfahrung vertreten und wir gedenken mit herzlichstem Danke dieser genussreichen Abende. Die hochverehrten Herren Vortragenden aber werden aus dem zahlreichen Besuche entnommen haben, wie anregend ihre Vorträge gewirkt haben.

Die Tagespresse hat auch heuer unser Streben gefördert. Wie immer haben wir der Redaktion der Neuesten Nachrichten dankend zu erwähnen, welche Berichte über die Leistungen der Sektion in ihrer „Alpinen Zeitung“ aufgenommen hat. Auch die Redaktionen der Augsburger Abendzeitung

und der Allgemeinen Zeitung haben über unser Vereinsleben berichtet.

Ehe wir zu unseren Referatsberichten übergehen, haben wir noch zu erwähnen, dass unsere reichhaltige Sammlung von alpinen Mineralien und Petrefakten, welche durch den wiederholten Lokalwechsel früherer Jahre etwas desorganisirt war, durch unseren I. Vorstand unter der sehr dankenswerthen Beihilfe des Herrn Fr. Wiedemann neu bestimmt und geordnet wurde und ihrem Zwecke nunmehr entspricht.

Bibliothek

(Conservator Herr Rechtsrath Hans Weizel).

Der Umfang der Bibliothek und ihrer Geschäfte ist nach und nach erheblich angewachsen, so dass es dem Conservator aus dienstlichen und gesundheitlichen Rücksichten nicht mehr möglich war, dem Ausleihgeschäft regelmässig vorzustehen. Seit mehreren Jahren war daher als Hilfskraft des Conservators, dann als Vertreter im Ausleihgeschäft Herr Funktionär Windsperger des k. Statistischen Bureaus beigezogen, dessen unermüdlige Pflichttreue dankend hervorzuheben ist. Für das heurige Jahr war Herr Dr. Ruepprecht, Sekretär der k. Universitätsbibliothek verwendet, welcher sich gleichfalls mit grösster Hingebung der Sache widmet. Die Besorgung der Litalien war wie bisher der Lindauer'schen Buchhandlung (Schöpping) übertragen; eine Anzahl von Werken, die im Buchhandel vergriffen sind, wurde von R. Lochmann (Firma Voigt's Nachfolger) in Wiesbaden geliefert. Beiden Firmen sei für ihre Zuverlässigkeit verbindlichst gedankt. Die Bibliothek hat sich bis zum 1. November um 78 Werke in 97 Bänden, sowie um 5 Karten vermehrt. Die Ueberschreitung der Ausgaben gegenüber dem Kostenvoranschlag ist sowohl durch nachträglich eingelaufene Rechnungen aus dem Vorjahr, als durch einige besondere Erwerbungen veranlasst. Geschenke erhielt die Bibliothek von den Herren C. Schöpping, R. Lochmann (Firma Voigt's Nachfolger) in Wiesbaden, H. Schwaiger, Parrot, Mai, sowie der Sektion Kempten des D. u. Oe. A.-V., der Sektion Davos des S. A. C. u. s. w., wofür der verbindlichste Dank gebührt. Werthvolle Geschenke an geologischen Werken widmete der I. Vorstand, sowie Herr Generalsekretär Steinach.

Hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung der Bibliothek hat der Conservator, Herr Rechtsrath Weizel, an den Ausschuss einen besonderen Antrag gerichtet, welchem wir auszugsweise folgendes entnehmen.

Die Büchersammlung der Sektion München, der grössten, finanzkräftigsten und einer der angesehensten des Vereins, soll, wie schon früher betont, über den Rahmen einer blossen, zur Belehrung und Unterhaltung dienenden Vereins-Bibliothek hinaus- und zu einer Einrichtung höheren, allgemeineren Charakters emporgehoben, zu einer Sammlung von wirklich alpiner Bedeutung ausgestaltet werden. Die dankenswerthe Erhöhung des Bibliotheketats hatte allerdings ermöglicht, dass in den letzten Jahren fast sämtliche der fehlenden Jahrgänge des „Alpine Journal“, des „Bolletino del Club Alpino Italiano“, des „Bulletin du Club Alpin Français“, des „Annuario della Società degli Alpinisti Tridentini“, das für die Ersteigungsgeschichte hochbedeutsame, vom Alpine Club herausgegebene Werk „Peaks, Passes and Glaciers“ und mehrere andere, einer alpinen Bibliothek unentbehrliche, in einzelnen Exemplaren immer seltener werdende Werke angeschafft und dadurch der innere Werth der Büchersammlung beträchtlich gehoben werden konnte.

Damit sind aber nur die unbedingt nothwendigen Ergänzungen vollzogen. Eine vom Conservator in jüngster Zeit unternommene systematische Durchprüfung unserer Bibliothek hat ergeben, dass letztere zwar bezüglich der Centralalpen ziemlich gut versehen ist, dagegen hinsichtlich des Gebietes der Westalpen, dann der östlichen, südöstlichen und südlichen Alpen grosse Lücken aufweist. Kulturgeschichte und Volkskunde der Alpenländer, Literatur über die Industrien, Gebräuche, Sagen, Kunstübungen, Trachten der Alpenvölker, dann die sogenannte Hausforschung u. s. w. ist nur in ganz wenigen Werken vertreten und doch findet gerade dieses Wenige bei den Besuchern lebhaftes Interesse. In den alpin-wissenschaftlichen Sparten war der Conservator bemüht, die Bücherei nach Maassgabe der Mittel auf dem Laufenden zu erhalten, dagegen war die Erwerbung mustergiltiger, z. B. Werke eines Freshfield und Conway, nicht möglich, weil ihr Anschaffungspreis den so vielseitig beanspruchten Jahresetat zu sehr belastet hätte. Sehr lückenhaft ist die Sammlung der Photographien und Karten. Erstere sollte doch ein Ausstellungsmaterial sein und es dürften jene von Vittorio Sella, Benesch u. s. w. nicht fehlen. In der Kartensammlung müssten aber zum mindesten die Hauptkartenwerke der Hauptgebiete vertreten sein. In dieser Beziehung konnte bisher sehr wenig geschehen, da allein die Zeitschriften und Einbände $\frac{2}{5}$ der verfügbaren Mittel in Anspruch nehmen. Mit dem übrig bleibenden Reste lässt sich ja allerdings die Bibliothek nach der Zahl der Bände vermehren, aber nur schwer in ihrem inneren Werthe heben und insbesondere nicht zu einer „alpinen Bibliothek“ ausgestalten.

Letzteres wäre aber in drei bis vier Jahren planmässiger Arbeit möglich, wenn genügend Mittel zur Verfügung gestellt würden. Der Conservator schlägt daher vor, zur Ausgestaltung der Bibliothek einen ausserordentlichen Betrag von 600 M. zu bewilligen und, auf die nächsten drei Jahren vertheilt, neben dem Ordinarium von 500 M. in den Etat einzustellen.

Dieser Antrag wurde von der Jahres-Generalversammlung vom 29. Dezember zum Beschlusse erhoben.

Vereins-Hüttenschlüssel.

(Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger.)

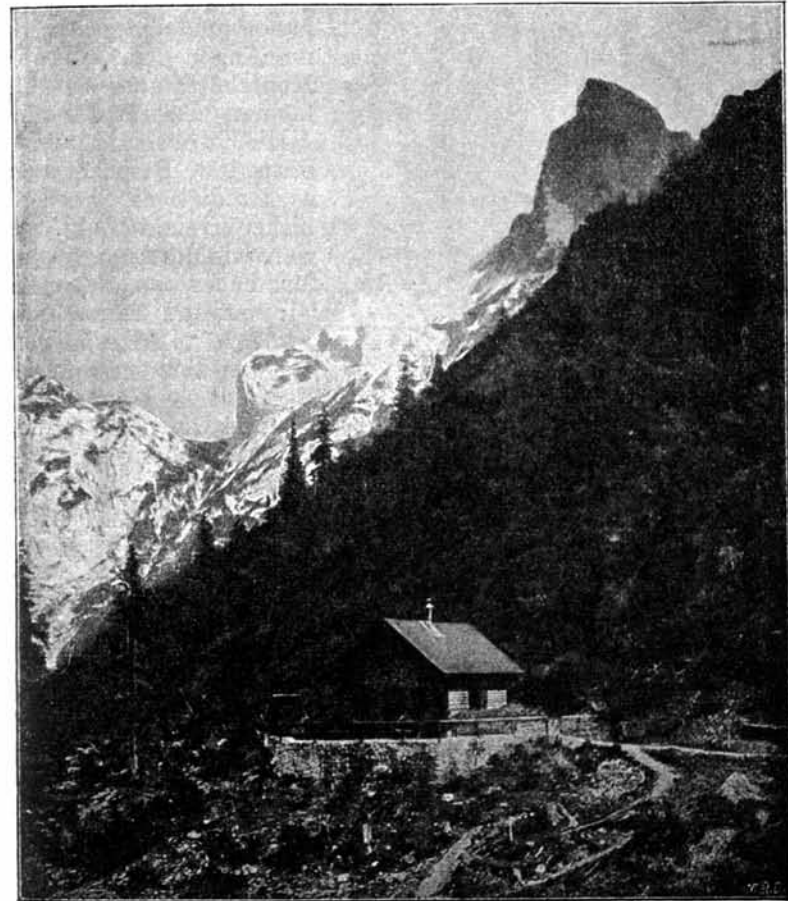
Im abgelaufenen Jahre wurden von Mitgliedern 12 Hüttenschlüssel entlehnt; die Einnahme hieraus betrug 39 M. Hinsichtlich der Benützung der Hüttenschlüssel ist das vom C.-A. seinerzeit hiefür aufgestellte Statut maassgebend, auf welches wir hiemit Bezug nehmen. Da beim Ausschuss von einem Mitgliede Beschwerde darüber erhoben wurde, dass ihm die Entlehnung eines Hüttenschlüssels von einer fremden Sektion verweigert worden war, so möchten wir hier allgemein mittheilen, dass die Abgabe von Hüttenschlüsseln nur an die eigenen Mitglieder statthaft ist. Eine Ausnahme besteht lediglich bezüglich der in einzelnen Gebieten in Thalstationen aufbewahrten Hüttenschlüssel, welche vom C.-A. unmittelbar dem bezüglichen Vertrauensmann zur Abgabe an Touristen anvertraut sind. Wir ersuchen unsere Mitglieder, in solchen Fällen die Hüttenschlüssel von der nächsten Poststation aus mit eingeschriebenem Briefe dem Entleiher zurückzusenden, da andernfalls die Sektion für nicht zurückgestellte Schlüssel verantwortlich gemacht würde.

Wettersteingebiet.

(Referent Herr Adolf Wenz.)

Die Höllenthalhütte wurde in diesem Jahre von 850 Personen besucht, von welchen 156 übernachteten. Ueber den Pächter Koser Josef und seine Leute wurden keine Klagen bekannt. Reparaturen oder Neuanschaffungen sind heuer nicht nothwendig geworden, dagegen wird es angezeigt sein, in nicht zu ferner Zeit das Schindeldach mit Rippenblech zu überlagern, sowohl um es vor Entzündung durch Funken als auch gegen die Einflüsse der Witterung zu schützen, wie auch schon bei Erbauung der Hütte im Jahre 1893 beabsichtigt

war. Der damals gemachte Einwand, dass sich ein Blechdach wegen seiner glänzenden Fläche nicht hübsch ausnehme, ist nicht zutreffend; wie an der Angerhütte ersichtlich, oxydirt Blech sehr rasch und verliert dabei seinen Glanz.



Höllenthalhütte.

Das Fremdenbuch der Angerhütte weist an 600 Personen nach, von denen jedoch die meisten Passanten waren. Das Inventar wurde etwas vermehrt, und für die Wirthschafterin ein Holzverschlag gemacht. Die magistratische Angerhütte wurde auch in diesem Jahre zur Unterbringung

von Baumaterialien und der Muli benützt. Der an diese Hütte von uns angebaute Stall wird im nächsten Jahre abgebrochen und in der Nähe unserer Hütte aufgestellt werden, da wir für die Bewirthschaftung unserer 3 Hütten mit 4 Muli zu rechnen haben und diese sowohl im Anger wie auf der Knorrhütte unterbringen können müssen.



Die Knorrhütte weist etwa 1000 Besucher auf; es ist dies die höchste bisher erreichte Zahl. Sie war, wie die Angerhütte, für heuer an Martin Bierpriegl verpachtet, der sich im Allgemeinen gut bewährt hat. Der Referent schlägt vor,

ihm auch den Pacht des Münchenerhauses zu übertragen, denn die Rücksicht auf die Verproviantirung macht es nothwendig, dass sämtliche drei Unterkunftshütten vom Anger bis zur Spitze in einer Hand sind. Die bei der Uebergabe



Knorrhütte.

fehlenden Inventarstücke mussten neu angeschafft werden; bei dieser Gelegenheit wurde das Meiste von dem, was früher aus Steingut war, durch emaillirtes Blechgeschirr ersetzt. Der

Herd im Wirthschaftsraum, der nunmehr gut bedient wird, wurde belassen. Die sechs früher im Hüttchen am Westgipfel befindlichen Decken wurden dem Inventar der Knorrhütte einverleibt. Die von Herrn Baumeister Resch zu machenden kleinen Ergänzungen am Keller und der Waschküche stehen noch aus. Im nächsten Jahre sind noch einige Nachschaffungen zu machen, so z. B. ein Aneroid, eine Kasse und dergleichen. Das Inventar der Knorrhütte erfuhr eine dankenswerthe Bereicherung durch eine vom I. Vorstand gemeinsam mit Herrn Adolf Tiefenbrunner geschenkte Zither.

Dringend nothwendig erscheint es, den Mulistall, der sich unter einem Zimmer des Schlafhauses befindet, aus diesem zu entfernen, sowohl wegen der Ausdünstung der Thiere, deren Lärmen zudem die Touristen im Schläfe stört, als auch deswegen, weil die Balkenlage bald schadhafft werden würde. Der Referent beabsichtigt daher, einen neuen hölzernen Stall für 4 Muli an der Schutzmauer südlich der alten Knorrhütte zu erbauen. Das Dach dieser Hütte wird mit Wellblech überdeckt werden.

Die gelegentlich des Gipfelbaues hergestellten beiden Plattthütten werden belassen, mit Theerpappe überdeckt und mit Hanfseilen besser am Boden befestigt werden; Eisen-seile sind wegen der Blitzgefahr zu vermeiden. Die Hütten werden sowohl zur Einlagerung von Proviant, Brenn- und anderen Materialien dienlich sein, als auch einen willkommenen Unterstand bieten; eine derselben könnte auch zum Einstellen von Muli bei schlechtem Wetter benützt werden. Es mag hier erwähnt werden, dass diese beiden Hütten aus den für das Münchenerhaus bewilligten Geldern erbaut sind.

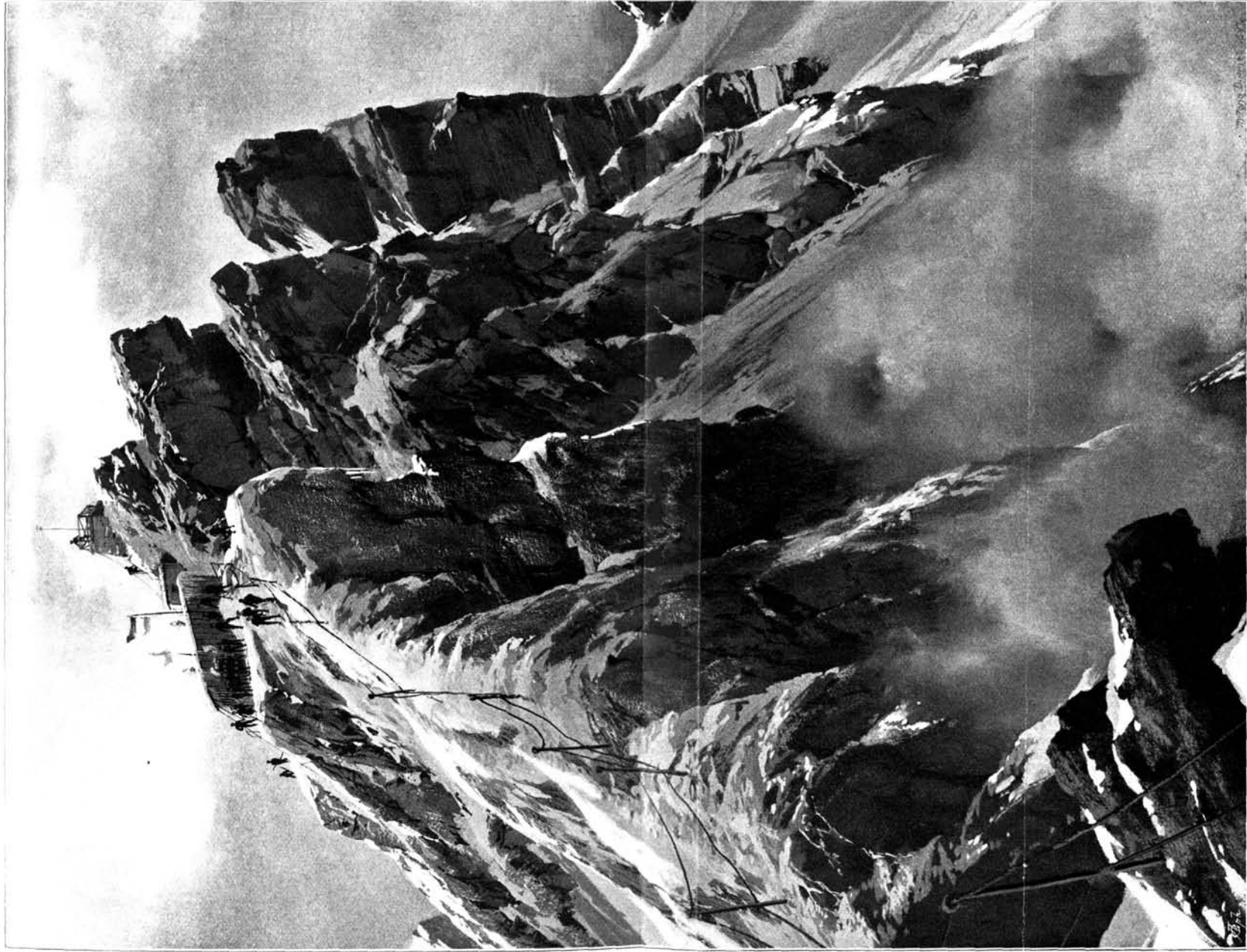
Das „Münchenerhaus auf der Zugspitze“ wurde heuer programmässig fertiggestellt. Das Wetter war von Mitte Juni bis Mitte Juli anhaltend schön und dem Baue günstig; es wurde während dieser vier Wochen kein Tag versäumt, um mit dem Mauerwerke möglichst rasch fertig zu werden. Der von der Firma Dyckerhoff & Söhne zum Baue geschenkte Portlandcement hat sich als ausgezeichnet bindend erwiesen und der damit hergestellte Mörtel wurde felsenhart. Der Transportunternehmer, Herr Thomas Sailer, hatte seine volle Schuldigkeit gethan und die Firma Steinbeis & Cons. lieferte das Holz so schön zusammenpassend, pünktlich gezeichnet und numerirt, dass nach Fertigstellung der Mauer das Aufschlagen des Baues in zwei Tagen beendet war. Nun wurde rasch die Verschalung und die Dachpappe befestigt und bald konnten die Arbeiter ihre bisherige Niederlassung am Plattferner verlassen und im neuen Hause wohnen. Kaum war das Haus unter Dach, so hatte auch

schon Herr k. Oberingenieur Beringer das Telephon aufgestellt und das Münchenerhaus war mit der Kulturwelt verbunden.

Jeder in seiner Sparte hatte seine Schuldigkeit gethan und so konnte der Bau innerhalb dreier Monate fertig gestellt werden. Den Unternehmern gebührt volles Lob, auch die Abrechnung mit ihnen ging vollständig glatt von statten und wir sind erfreut, dass sie mit ihrem Verdienste zufrieden abgezogen sind. Ganz besonderes Lob verdienen auch die Arbeiter und ihr wackerer Palier Tiefenbrunner; sie hatten in ihrer dürftigen Niederlassung am Gletscher eine wahrlich schlechte Unterkunft gehabt und auch auf der oftmals sturmumtobten Zinne von Wind und Wetter viel zu leiden, aber sie hielten treulich aus und führten den Bau zur guten Vollendung. Wir müssen es in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse als ein grosses Glück betrachten, dass während der zwei Jahre Bauzeit sich kein Unfall ereignete, so dass alle beim Bau Beschäftigten wohl zurückgekehrt sind.

Auch die Eröffnungsfeier des von Herrn A. Reiter festlich dekorirten Hauses, welche am 19. September stattfand, verlief trotz der grossen Betheiligung und des misslichen Wetters ohne Unglück und so ist uns denn die Freude an der Fertigstellung des Werkes eine ungetrübte. Herr Dekan Pruner von Garmisch, welcher trotz seiner 60 Jahre als echter Bergpriester die Einweihung vollzog, war Tags zuvor nach der Messe aufgebrochen und legte die Tour bis zum Gipfelhause, jede Reithilfe ablehnend, in einem Marsche zurück. Seine von wahren patriotischem Geiste und heissen Segenswünschen für das neue Haus durchdrungene Rede machte, wie die von ihm celebrirte Messe, auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck. Als der von einem Quartett wunderschön gesungene Chor „O Sanctissima“ verklungen war, krachten die Böller, weit hinaus in die Lande verkündend, dass das Jubiläumshaus der Sektion München seine kirchliche Weihe empfangen habe.

Die Eröffnung vollzog auf ausdrücklichen Wunsch des Ausschusses der Erbauer des Hauses, Herr Referent Wenz selbst. Er begrüßte die Festversammlung und brachte als deren Huldigung ein Hoch dem gnädigen Landesherrn, Seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, sowie dessen Verbündeten, dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich, an welche, wie an Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Ludwig, die durchlauchtigste Gönnerin alpiner Bestrebungen, Huldigungstelegramme abgesandt wurden. Dann feierte der nunmehrige Centralpräsident des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Herr k. Verwaltungsgerichtsath Burkhard, die Sektion München und ihr Werk, dasselbe auch mit einem stimmungs-



Münchenerhaus auf der Zugspitze.

vollen Weihepoëm begrüßend. Herr k. Bezirksamtman Völk von Garmisch brachte sein Hoch dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Von den Münchener Vereinen sprachen dann noch Herr Rechtspraktikant Hofmann Namens des Akademischen Alpenvereins München und Herr Fuchs für das Turner-Alpen-Kränzchen, welches ein auf dem Westgipfel aufgestelltes Panorama widmete. Von vielen Schwestersektionen des Vereins waren theils Vertreter persönlich erschienen, theils Telegramme eingelaufen. Auch unser geschätztes Mitglied, Schriftstellerin Fräulein Anna Mayer-Bergwald erfreute die Festversammlung durch ein telephonisch übermitteltes reizendes und humorvolles Gedicht. Alle diese Grüsse sind in dem „Goldenen Buch“ des Münchenerhauses niedergelegt. Die ganze Feier hat bei allen Theilnehmern eine unauslöschliche Erinnerung hinterlassen, vielleicht wurde der Eindruck auch noch dadurch gehoben, dass bei der herrschenden schlimmen Witterung der Zweck dieses Unterkunftshauses deutlich hervortrat.

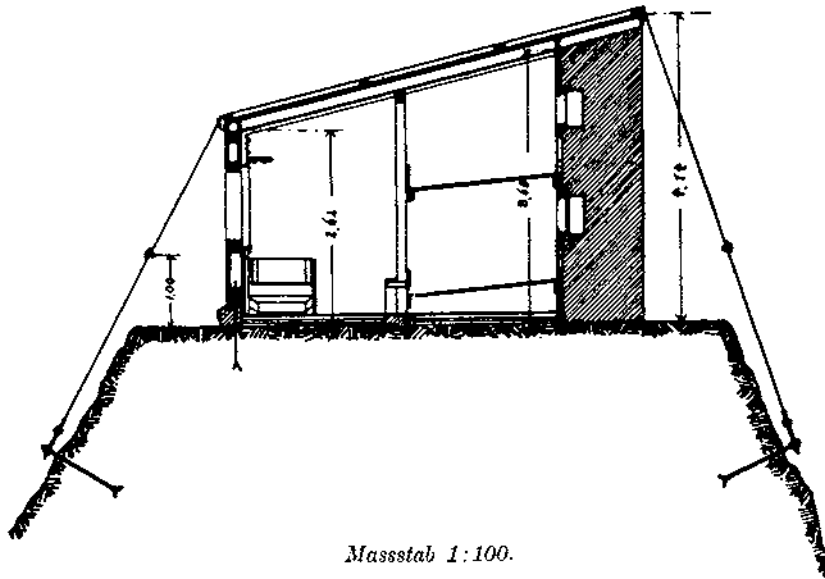
So steht er nun vollendet, der festgefügte Bau*) auf unseres Hochlands höchster Zinne, weit hinausschauend in die ferne Bergwelt und in die weite Ebene bis Franken und Schwaben, ein Zeugniß alpiner Thatkraft. Mögen Stürme ihn umtosen, Blitze ihn umzucken, Lawinen donnernd über seines Fusses Felsenflanken fegen — was ficht es ihn an? Wie in wirthlichem Heim zu Hause, so ist hier der Wanderer wohlilig geborgen. Und wenn der Kampf der Naturgewalten sich verzogen hat, die Sonne siegend die Wolken durchbricht und in doppelt klarer Luft die fernsten Berge wie die fernsten Wohnstätten der Ebene sich dem entzückten Auge entschleiern, wer priese dann nicht dieses alpine Haus, wer freute sich nicht der Stunden des Sturmes, die ihm dies Schauspiel gebracht? Und wenn dann ein andermal ein weites Nebelmeer die Ebene und die Thäler verdeckt und nur die Bergwelt von Wolken umbrandet im Lichte erglänzt, wer fühlte sich nicht auch hier von bezaubert, wer würde hier nicht dem Alpinismus gewonnen?

*) Das hier mitfolgende Bild, ein Werk Meisters Diemer, ist am Eröffnungstage aufgenommen und zeigt das Münchenerhaus vom Grat zwischen West- und Ostgipfel. Es ist uns eine angenehme Pflicht Herrn Kunstmaler M. Zeno Diemer, sowie der Verlagshandlung von „Ueber Land und Meer“ für die Erlaubniß der Vervielfältigung verbindlichst zu danken. Auch das Titelbild dieses Jahresberichtes zeigt das Münchenerhaus, aufgenommen von Herrn Kunstmaler Ernst Platz, welchem wir gleichfalls herzlichst danken. Leider war es nicht möglich, die von Herrn Gutsbesitzer Mart. Reissner vom Platt aus aufgenommene Photographie des ganzen Zugspitz-Stockes hier beizugeben, da die Wirkung des grossen Bildes durch die für das Format des Jahresberichtes nothwendige starke Verkleinerung gelitten hätte. Wir danken auch ihm für sein Entgegenkommen verbindlichst.

So ist es denn unsere nächste Pflicht, des Mannes zu gedenken, der diesen Bau ermöglicht und durchgeführt hat. Mit jener zähen Energie, jenem unerschütterlichen Vertrauen in die eigene Kraft, die immerdar den Erfolg verbürgt, wusste er alle Schwierigkeiten zu besiegen — es waren deren nicht wenige. In Würdigung der ausserordentlichen Verdienste, welche sich unser Referent, Herr Adolf Wenz, um das Zustandekommen des Münchenerhauses erworben hat, beschloss der Ausschuss, dem Danke der Sektion München einen besonderen Ausdruck zu geben, und es wird im nächsten Sommer am Hause eine Bronzetafel mit entsprechender Widmung befestigt werden.

Was nun den finanziellen Theil des Unternehmens betrifft, so waren dem Voranschlage des Referenten entsprechend von der Sektion als Gesamtkostensumme 37 070 M. bewilligt.

Münchenerhaus auf der Zugspitze
Querschnitt durch den Schlafraum

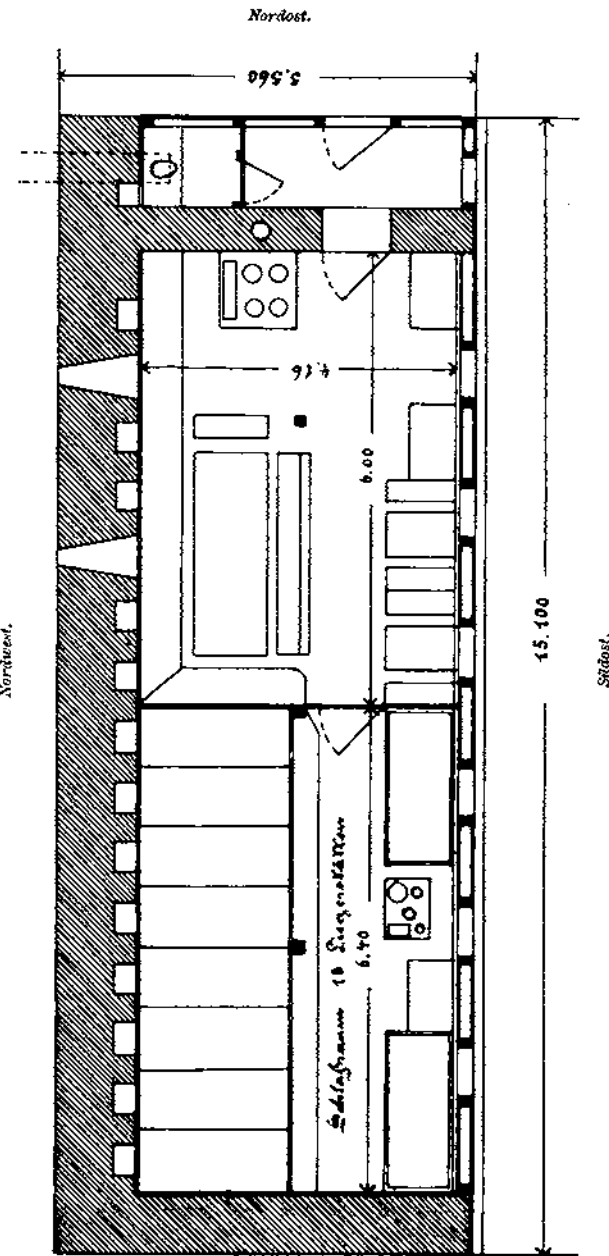


Einzelne Unterpositionen haben sich nicht einhalten lassen: so hat die besonders sorgfältig hergestellte Blitzleitung höhere Ausgaben verursacht, aber sie hat sich schon bei verschiedenen Gewittern trefflich bewährt. Ein weiterer unvorherzusehender Mehraufwand wurde durch Erbauung einer zweiten Materialhütte am Platt verursacht. Trotzdem hat der Referent seinen

Münchenerhaus auf der Zugspitze.

Grundriss.

Nordwest.



Südwest.

Kostenvoranschlag nicht nur nicht überschritten, sondern eine Einsparung von 735 M. erzielt. Dieses günstige finanzielle Ergebniss verdanken wir sowohl der vorsichtigen Kostenberechnung des Referenten wie der Opferwilligkeit seiner persönlichen Freunde und der übrigen Gönner des Hauses*), die ausser den Gaben für den Münchenerhaus-Fonds auch für die Einrichtung des Hauses so reiche Geschenke widmeten, dass dieses wohl als eines der besteingerichteten Unterkunfthäuser bezeichnet werden darf. Herzlichster Dank sei daher allen denen gezollt, welche bei der Sache so treu zur Seite standen, die so treulich halfen mit Rath und That, das Münchenerhaus zu dem zu machen, was es werden sollte: der Schutz und die Freude der Zugspitz-Besteiger.

Das Einschreibbuch des Münchenerhauses weist vom 9. September ab bereits 308 Besucher auf; vom nächsten Jahre ab wird das Haus während des Sommers ständig bewirthschaftet werden; die Tarife für Unterkunft und Verpflegung sind bereits festgestellt. Wie oben erwähnt, wird das Haus vom Pächter der Knorr- und Angerhütte bewirthschaftet werden.

Was die Wegbauten betrifft, so erforderte den Hauptbetrag der Kosten die Fertigstellung des Felsenweges vom Platt am Zugspitz-Massiv hinauf; der Weg ist so gut hergerichtet, dass ihn auch weniger Geübte ohne Führer begehen können. Allenfalls auf weitere Sicherung geäusserte Wünsche können noch leicht berücksichtigt werden, da genügend viele Drahtseile, Eisenstangen u. s. w. übrig sind. Die in Folge dieser Weganlage überflüssig gewordenen Eisenklammern des früheren Steiges wurden mit Genehmigung des k. und k. Finanzministeriums in Wien, nach Erlegung des Zolles, über den Grat in das österreichische Schneckkar gebracht und am dortigen Steige als Ersatz für die schadhaft gewordene Leiter verwendet. Die Vermittlung zur Erlangung dieser Begünstigung seitens des Herrn Professors Eichert, Vorstandes der Sektion Wiener Neustadt des Oe. T. C. verfehlen wir nicht, mit verbindlichstem Danke zu erwähnen.

Ausser dem ebengenannten Wegbau wurden heuer nur die unumgänglichen Verbesserungen gemacht. So wurde der Weg im Reinthal von der Hinterklamm zur Bockhütte, der nun am rechten Partnach-Ufer führt, durchaus aufgekiest und der Frühstück-Platz bei den Sieben Sprüngen wieder her-

*) Die Namen der Spender von Geld zum Münchenerhaus-Fonds, wofür im Ganzen 5812 M. 23 Pf. eingingen, sowie der Spender von Einrichtungsgegenständen, sind in dem von Herrn Hauptmann Pflaum geschenkten Goldenen Buche des Münchenerhauses eingetragen und aus diesem in der Beilage 4 dieses Jahresberichtes abgedruckt.

gerichtet. Am Tillfuss-Gatterl-Weg wurden mehrere roth angestrichene Pfähle eingeschlagen, da sich dort Touristen schon öfters verirrt haben.

Der Plan, den der Referent bisher der Unterhaltung und Erweiterung des Wegnetzes im Wetterstein zu Grunde gelegt hat, war, dieses nach und nach auszubauen, immer aber zuerst einen Theil vollständig fertig zu stellen, um nicht die Kräfte zu zersplittern. So wurde in den Jahren 1893 bis 1895 hauptsächlich im Höllenthal, 1896 und 1897 im Reinthal und vom Platt zur Spitze gearbeitet. Diese Abschnitte sind nun vollendet und es können daher weitere in Angriff genommen werden. Der Referent schlägt vor, für das nächste Jahr die Verbesserung der Steige vom Schachen durch das obere Reinthal zur Bockhütte, dann Hochalm—Rinderwegscharte—Bockwald—unterer Rand des Matheisenkars—Höllenthalhütte, dann Aufkiesen des Weges im Reinthal zwischen Bockhütte und Angerhütte, ferner allenfalls eine Verbesserung bei den Schönen Gängen vorzunehmen.

Um auch die Südseite der Wettersteingruppe besser gangbar zu machen, sind folgende Markirungen in Aussicht genommen:

1. Oberleutasch—Tillfussalm—Kothbachthal—Steinerne Hütte—Kothbachsattel—Gatterl.
2. Oberleutasch (Untere Gasse)—Puitenthal—Puitentalm—Söllerpas—Berglenplattach—Dreithorspitzgatterl.
3. Oberleutaschplatzl—Plaik—Scharnitzthal—Wankalm—Scharnitzjoch
4. Puitentalm—Scharnitzjoch—Rothmoosalm—Mitterjochl.

Als Arbeit mit geringfügiger Ausgabe schlägt der Referent noch vor, auf den Thörlen einen einfachen, aus Brettern hergestellten Unterstand zu schaffen, da dort in der Regel gerastet wird.

Der Magistrat Partenkirchen hat gewünscht, dass wir einen dortigen Bürger als ständigen Vertreter aufstellen. Herr Terne, Besitzer des Hotels am Eibsee, hatte die Güte, diese Vertretung zu übernehmen, wofür wir ihm verbindlichst danken.

Was das Führerwesen im Gebiete betrifft, so haben wir zunächst das Ableben des Führerveteranen Johann Koser sen. von Garmisch zu beklagen. Der Verblichene, ein beliebter und allgemein bekannter Wetterstein-Führer, der mehr als 500mal die Zugspitze bestiegen hatte und auf seinen Touren wohl manchmal in ernster Gefahr gewesen war, erlag einem Unfall zu Hause, der geringfügig schien, aber mit Blutvergiftung endete. Die Sektion wird dem wackeren Koserhans stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Führer Franz Dengg von Partenkirchen wurde auch für die Touren Dreithorspitzen und Höllenthal-Zugspitze autorisirt.

Führer Andreas Aigner, welcher gelegentlich der Aufsuchung der Leiche des verunglückten Herrn Privatdozenten Dr. Schmidt sich gegen den Leiter der Expedition, Herrn Rechtspraktikanten Henning, ungebührlich benommen hatte, wurde veranlasst, diesem vor dem Sektionsausschusse Abbitte zu leisten.

Eine im Oktober gegen Partenkirchener Führer gerichtete Beschwerde konnte vorerst noch nicht weiter verfolgt werden, da die Namen der bezüglichen Führer noch nicht bekannt sind.

Leider ereigneten sich im Wetterstein auch in diesem Jahre zwei Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange. Den einen vom 18. Juni haben wir bereits erwähnt; der zweite ereignete sich am 18. August. Herr Rechtsanwalt Theodor Huber aus Würzburg stürzte beim Abstiege vom Hochwanner zur Angerhütte ab, seine Leiche konnte erst am 30. August gefunden werden. Wir beklagen auch diesen Unfall auf das Schmerzlichste.

Auch in diesem Jahre hatten wir uns stets des wohlwollendsten Entgegenkommens der kgl. Behörden und der Magistrate von Garmisch und Partenkirchen, sowie der Mitarbeit der Nachbarsektionen und uns befreundeter alpiner Vereine zu erfreuen; ihnen allen sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Watzmann.

(Referent Herr Ernst Mennet).

Das Watzmannhaus wurde in diesem Sommer von 1672 Personen besucht, es ist dies die höchste bisher erreichte Zahl; in gleicher Weise waren auch die Einnahmen aus den Schlafgeldern höher als jemals während der bisherigen zehn Betriebsjahre. Sie belaufen sich auf 2482 Mark. Das Haus war heuer etwa an zehn Tagen überfüllt und es sind dem Referenten sowohl direkt wie durch das aufliegende Fremdenbuch Anregungen und Wünsche bezüglich einer Vergrößerung des Hauses zugekommen. Das Watzmannhaus war schon in seiner Anlage von dessen Erbauer, Herrn Rechtsanwalt Pailler, in grösseren Ausmaassen geplant, die beschliessende Generalversammlung wünschte jedoch aus finanziellen Gründen ein kleineres Projekt ausgeführt. Der folgende Referent, Herr Oberlandesgerichtsrath von Schilcher beantragte bald einen Anbau, welcher durch seinen Nachfolger im Referat, Herrn Ingenieur Scholl, ausgeführt wurde. Indessen erweist sich diese Vergrößerung der Steigerung des Besuches gegenüber nicht mehr als zureichend und die Sektion wird sich sehr bald mit der Frage eines

weiteren Anbaues bezw. der Erbauung eines gesonderten Schlafhauses beschäftigen müssen, wenn sie den berechtigten Wünschen der Touristen gerecht werden will. Der derzeitige Referent weist in seinem Berichte darauf hin, dass sich die Bausumme des Hauses mit 12^o/_o verzinse, dieses selbst aber in den letzten Jahren hinter den Einrichtungen anderer Unterkunftshäuser der Sektion München zurückgeblieben sei und dass andererseits die übrigen Objekte derselben in der nächsten Zeit keine wesentlichen Anforderungen an die Sektionskassa stellen.

Im abgelaufenen Jahre waren am Hause keine baulichen Veränderungen nothwendig, dagegen sind solche für das nächste Jahr beabsichtigt. Zunächst ist erforderlich, die Aussenseite der westlichen und nördlichen Wand durch eine Verschalung mit Lärchenholzschindeln zu schützen, da der Kalkverputz infolge der heftigen Stürme an diesen Seiten ausgebrochen ist. An Stelle des zu kleinen und überdies unzweckmässig aufgestellten Herdes ist ein grösserer anzuschaffen und dieser so aufzustellen, dass er von drei Seiten bedient werden kann. Ein weiterer misslicher Uebelstand ist, dass der Keller nur von der Küche aus durch eine Fallthüre zugänglich ist, so dass alle Getränke durch die ohnehin in ihrem Raume beschränkte Küche getragen werden müssen und ausserdem der Keller sich dabei erwärmt. Die so stets offengehaltene Fallthüre ist auch eine Gefahr für die mit der Oertlichkeit nicht vertrauten Touristen, welche sich häufig das Essen in der Küche selbst bestellen. Es ist daher nothwendig, Küche und Keller zu trennen und für letzteren einen eigenen Eingang zu schaffen. In Bezug auf den Wirthschaftsbetrieb ist zu erwähnen, dass der mit unserem Hüttenwart Köderbacher abgeschlossene Vertrag heuer abgelaufen ist. Nachdem über die Bewirthschaftung weder nach sachlicher noch persönlicher Richtung hin Beschwerden bekannt sind, beabsichtigt der Referent, Herrn Köderbacher den weiteren Pacht um die den Verhältnissen entsprechende Summe von 2400 Mk. zu übertragen. Der noch von dem früheren, unermüdlich thätigen und gewissenhaften Referenten, Herrn Ingenieur Scholl, ausgeführte Weg vom Haus zum Grate wurde heuer durch Köderbacher noch vervollständigt und beschottert.

Für den Hocheck-Gipfel des Watzmann war seinerzeit von Herrn Zahnarzt Hroch in Dresden die Schenkung eines Einschreibbuches in Aussicht gestellt worden, leider ist derselbe plötzlich verstorben. Sein Schwager, Herr Amtsrichter Zinner in Radeburg, welcher im Nachlass eine Notiz hierüber vorfand, hat in überaus pietätvoller Weise das Versprechen seines verstorbenen Schwagers eingelöst, wofür wir ihm herzlichst danken.

Mit der bereits genehmigten Steiganlage über die drei Watzmann-Gipfel ins Wimbachthal hinab konnte heuer sowohl wegen Rücksicht auf die Jagd als wegen ungünstiger Witterung noch nicht begonnen werden; es wird eine Hauptaufgabe sein, diese Arbeiten im nächsten Sommer möglichst zu fördern bzw. ganz fertigzustellen.

Ein weiteres, schon vom früheren Referenten Herrn Scholl erwähntes Bedürfniss ist die Erbauung einer Unterstandshütte am Hocheck. Diese soll 4 m lang, 3 m breit werden und unmittelbar am Gipfel auf dem zur Watzmann-Mittelspitze führenden Grate zu stehen kommen; die vier Ecksäulen werden gegen Wind und Sturm durch kräftige Klammern mit dem Untergrund und den Felsen verbunden. Diese Hütte würde nicht nur zum Schutze gegen plötzlich eintretendes Unwetter dienen, sondern in vielen Fällen auch ermöglichen, besseres Wetter abzuwarten. Für die Steiganlage über die drei Watzmanngipfel wäre sie gleichfalls ein grosser Behelf, da die Arbeiter bei Unwetter in der Hütte Schutz finden könnten und nicht gezwungen wären, an dem betreffenden Tage vorzeitig die Arbeit einzustellen. Die Touristen aber werden es der Sektion Dank wissen, wenn sie an stürmischen aber doch schönen Tagen auf dem Watzmann-Gipfel ein wind- und wettergeschütztes Obdach finden können.

Wiesbachhorn.

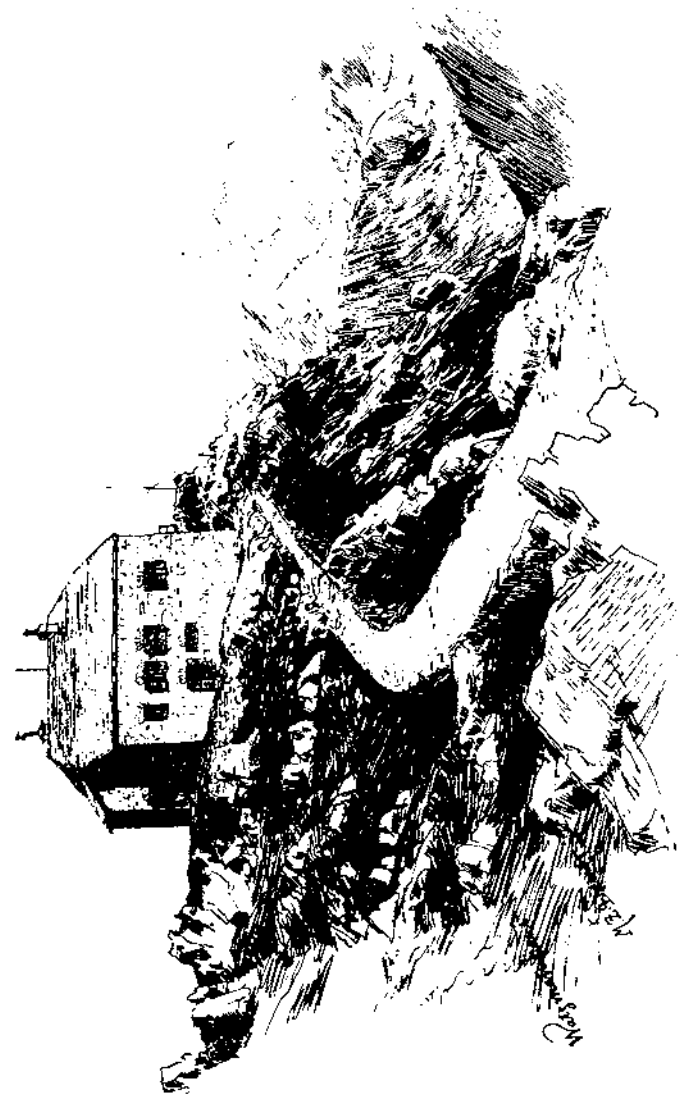
(Referent Herr Generalsekretär Steinach).

Der Besuch der Kaendlhütte hat sich diesen Sommer gehoben, das Buch verzeichnet 41 Personen (hievon 25 Mitglieder alpiner Vereine) mit 24 Führern, gegenüber 29 bzw. 12 im Vorjahre. Die Meisten dürften das Wiesbachhorn erreicht haben, 20 von den Touristen beabsichtigten die Gletscherwanderung zur Pasterze und zum Glocknerhaus; es ist dies bekanntlich einer der lohnendsten Uebergänge über den Hauptkamm der Tauern und er wird von unserm



Kaendlhütte
1911

neuen Hause aus eine vielbesuchte Route werden. Dem Führerveteran Anton Hetz in Kaprun, welcher seit Jahren ohne jede



Watzmannhaus.

Entschädigung die Aufsicht über die Hütte führt und sich um die Erschliessung der Touren daselbst, auch als erster Besteiger des Wiesbachhorns von dieser Seite aus, wohl verdient gemacht hat, haben wir heuer eine besondere Anerkennung zugehen lassen. Der zeitenweise gefährliche Weg zur Hütte wurde auch heuer wieder durch eine Eislawine getroffen.

Der Weg zum Bauplatz des neuen Hauses wurde im vergangenen Jahre in seinem untern Drittel, heuer in seiner ganzen Strecke fertig und erforderte viel Felsensprengung. Die Aufsicht über den Wegbau führte der Bauführer des Herrn k. und k. Ingenieurs Gassner. Die Kosten des Wegbaues belaufen sich auf 3878,22 M. Der Weg ist mindestens 1 m breit, hat eine durchschnittliche Steigung von 1:5 und ist mit festliegendem Sand gedeckt.

Der Weg dürfte allen gerechten Anforderungen entsprechen und wir sind Herrn k. und k. Ingenieur Gassner für seine thatkräftige Unterstützung zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Der Ausschuss hat beschlossen, den neuen Weg zu Ehren des Gründungsmitgliedes und langjährigen Vorstandes wie Ehrenvorstandes der Sektion, Herrn Direktors Dr. Karl von Haushofer, „Haushoferweg“ zu benennen und im Frühjahr 1898 feierlich zu eröffnen. Einer freundlichen Aufnahme durch die Schwestersektion Zell a. See dürfen wir auch bei dieser Gelegenheit sicher sein.

Hausbau. Für diesen begann im Winter 1896/97 das Fällen und Zubringen des Holzes zur Säge des Herrn k. u. k. Ingenieurs Gassner; der Preis für den cbm geschnittenes Bauholz und Bretter betrug 20 fl., ein für die dortigen Verhältnisse sehr günstiger Preis. Durch die nicht genug zu dankende Mitwirkung und Unterstützung des genannten Herrn ist es möglich, alle Arbeiten unter entsprechender Aufsicht in eigener Regie auszuführen. Der Referent hat sich für dieses System entschieden, da andernfalls bei den dortigen schwierigen und vom Wetter stark beeinflussten Arbeiten bei Vergebung an einen oder mehrere Unternehmer minderwerthige Leistungen befürchtet werden müssten.

Im Juni wurde dann das ganze Balkenwerk des Hauses am Kesselfall abgebunden und wieder abgelegt; die Bodenläden und Bretter für die Verschalung sind gleichfalls bereits geschnitten. Nachdem der Transport des Holzes zum Bauplatz des nassen Sommers halber nicht möglich war, wurde Sorge dafür getragen, das Holz möglichst trocken zu erhalten; wir können sicher sein, nur gut ausgetrocknetes, übrigens vorzüglich festes Holz zur Verwendung zu bringen. Zur Zeit

stehen uns zur Verfügung 42 cbm Bauholz, 56 cbm Bretter und Latten und 10000 Stück Lärchenschindeln. Zimmermeister Hackl aus Lofer, der das Abbinden in 129 $\frac{1}{2}$ Zimmerschichten um 259 fl. 60 kr. besorgte, hat sich als ausserordentlich zuverlässig bewährt; wir werden ihm daher auch die Aufstellung des Hauses übertragen. Auch für diese Arbeiten steht uns der Bauführer des Herrn Gassner zur Verfügung. Ausserdem ist angeschafft die nöthige Dachpappe, die Verankerung im Gesamtgewichte von 1600 kg, sowie der Herd, der noch vor dem Hinaufschaffen zum Hause auf richtiges Funktioniren erprobt werden wird.

Wegen der schlechten Witterung im Herbst war es unmöglich, die für heuer beabsichtigte Herstellung des Fundamentes zu bethätigen. Als der Weg zum Bauplatz fertig gestellt war, trat im September Schneefall ein; Maurerarbeiten in einer Höhe von 3000 m und in der unmittelbaren Nähe von Gletschern waren somit ausgeschlossen.

Im nächsten Jahre wird vor Allem der Transport beginnen. Es sind weit mehr als 10000 kg 2000 m hoch zu verbringen; hievon können 1000 m Höhe auf kleinen Wagen bis zum Moserboden überwunden werden, die übrigen 1000 m müssen gesäumt werden, die Anlage des Weges gestattet dies. Es sind heuer Probesättel angefertigt worden und wenn sich diese bewähren, werden acht Maulthiere damit ausgerüstet werden.

Der Transport der Baumaterialien zum neuen Hause bietet unter den dortigen Verhältnissen die grösste Schwierigkeit des Baues und es lässt sich nach den mit verschiedenen Unternehmern gepflogenen Berathungen ein sicherer Kostenvoranschlag hiefür zur Zeit noch nicht aufstellen. Der Referent glaubt betonen zu müssen, dass er die Aufgabe hat, ein schon vor der Uebnahme des Referats in seinen Ausmaassen festgestelltes Haus zu bauen. Der derzeitige Referent kann keine Verpflichtung darüber übernehmen, ob nicht die Baukostensumme von 28000 M. überschritten werden muss. Es handelt sich eben um ein aussergewöhnlich grosses Objekt von 12 Zimmern, 2 Gastzimmern u. s. w. Der Referent hofft, bei der beabsichtigten langsamen und vorsichtigen Bauweise sich nicht allzuweit von der vorgesehenen Bausumme zu entfernen, kann aber heute schon versichern, dass auch für eine wesentlich höhere Bausumme eine das ganze Kapital gut verzinsende Pachtsumme in Aussicht steht.

Im nächsten Jahre wird der Transport bethätigt, das Fundament gemauert, die Wasserleitung hergestellt und ein Weg zum Gletscher angelegt. Hiefür veranschlagt der Referent als Kosten

500 M.	Steiganlage zum Gletscher, zugleich zum Theil für die Wasserleitung benützt,
8000 "	Transportkosten,
2500 "	Zimmerer- und Schreinerarbeiten,
1500 "	Heizeinrichtung,
2500 "	Maurerarbeiten,
1000 "	Wasserleitung u. s. w.

16000 M. im Ganzen.

Aus dem Voranschlag ist ersichtlich, dass die Ausgaben für 1898 gut gedeckt sind; der noch fehlende Betrag der Bankkosten für 1899 dürfte ohne besondere Schwierigkeiten gedeckt werden können. Die Finanzlage der Sektion gestattet dies sicherlich.

Der Platz, auf welchen unser neues Haus zu stehen kommt, ist der beste hiefür und als stein- und lawinensicher von dem früheren Referenten des Gebietes, Herrn H. Schwaiger, erkannt worden. Schon die Aussicht allein lohnt einen Besuch des Hauses und dürfte, die Gipfelhäuser ausgenommen, wohl von keinem anderen der Unterkunftshäuser übertroffen werden. Dies ergibt sich aus dem von der Firma Würthle & Sohn in Salzburg hergestellten Panorama, das vom Referenten gelegentlich seines Berichtes am Referentenabend ausgestellt war, und dem nächsten Jahresberichte beigegeben werden soll.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, dem C.-A. für die heuer befürwortete zweite Subvention von 4000 M. unseren verbindlichsten Dank zu sagen. Für das neue Haus haben wir dankend bereits Geschenke zu verzeichnen seitens der Firmen Dr. Albert & Co., sowie Obernetter, welche prächtige Bilder gestiftet haben; Dr. C. Wolf & Sohn haben gleichfalls ein bezügliches Versprechen gegeben. Für eine gute Bibliothek wird der Referent selbst Sorge tragen.

Auch heuer haben wir uns bei allen unseren Arbeiten wieder der entgegenkommenden und thatkräftigsten Unterstützung seitens des k. u. k. Bezirkshauptmanns von Zell a. See, Herrn Stöckl, und des Vorstandes unserer dortigen Schwestersektion, Herrn k. u. k. Notars Blaschka, zu erfreuen gehabt, welchen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank erstattet werden soll.

Karwendelgruppe.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Das Arbeitsgebiet der Sektion wurde heuer auch auf die Seefeldergruppe, den westlichsten Theil dieses Gebirges, ausgedehnt. Die Absicht hiezu bestand schon seit mehreren Jahren, ihre Ausführung wurde jedoch dadurch ver-

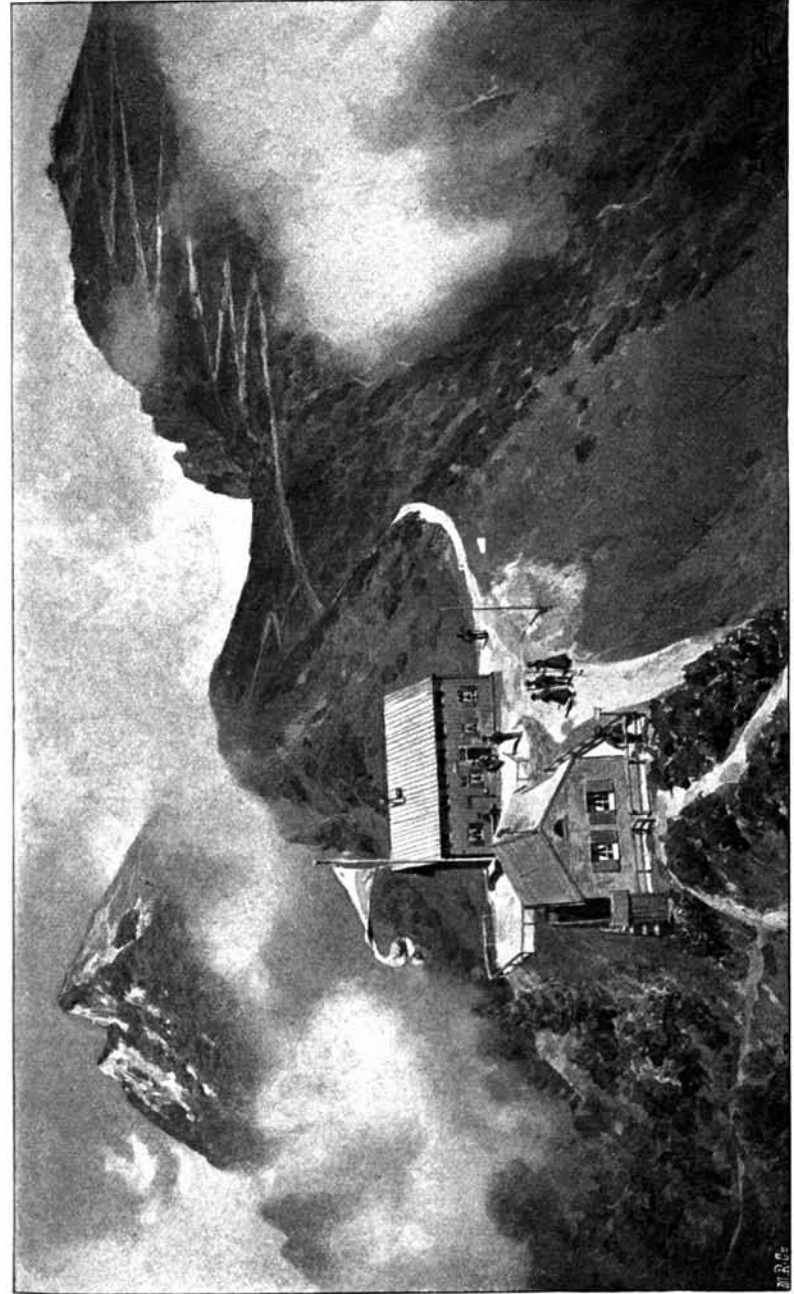
zögert, dass verschiedene Sektionen einen Hüttenbau an der Reitherspitze planten, dessen Verwirklichung aber gegenwärtig in die Ferne gerückt erscheint. Der Ausschuss glaubte nunmehr die nothwendige Erschliessung dieses grossartigen Theiles der Karwendelgruppe selbst in die Hand nehmen zu sollen. Erfreulicher Weise wurde seitens der k. u. k. Domänen-Verwaltung in Scharnitz, sowie der mitbetheiligten Gemeinde Zirl und dem Forstpächter das Ansuchen, daselbst Wegmarkierungen vornehmen zu dürfen, bewilligt. Diese wurden zu Beginn des Sommers durchgeführt und zunächst die Zugangsrichtungen zum prächtig gelegenen Thalkessel von Eppzirl, dem Mittelpunkte der Gruppe, mit rother Farbe markirt und zwar

1. die Strecke von der Seefeld-Scharnitzer-Strasse längs des Giessenbaches zur Alm Eppzirl,
2. im Anschluss hieran — als nächsten Uebergang in das Innthal — der schlechte Pfad über die Eppzirler-Scharte zur Solenalm, welcher in den Weg vom Erlsattel nach Zirl einmündet,
3. aus dem Gleirschthal durch das waldedunkle kleine Weingertthal und die Oberbrunnalm in das Eppzirlthal.

An verschiedenen Punkten wurden Wegtafeln aufgestellt, im Ganzen neun. Die Arbeiten waren dem besten Kenner dieser Gegend, dem Führer Franz Schnaiter übertragen und von diesem in bester Weise ausgeführt worden. Es dürfte sich empfehlen, diese Markierungen zu erweitern und zwar im nächsten Jahre in der Richtung vom Erlsattel über das „Jöchl“ zur Zirn-Galtalm, dann längs des Moderkarl-Grates einerseits ins Eppzirlthal, andererseits zur Amtssäge ins Gleirschthal. Ebenso bedarf der sogenannte „Plaikensteig“ unterhalb der Eppzirlercharte, welcher durch Regengüsse im Spätherbst zerstört wurde, einer Verbesserung. Weitere Markierungen werden für spätere Jahre vorbehalten.

Im östlichen Theile der Karwendelgruppe, dem Gebiete der Riss und Eng wurden die vorhandenen Markierungen nachgebessert, insbesondere jene von Schwaz über das Lamsenjoch zur Eng, sowie vom Hohljoch über Ladiz und den Ahornboden zur Hochalm. Diese wurden ebenso wie der Steig von der Eng zum Hohljoch durch Wirth Mair in der Eng in zuvorkommender Weise unentgeltlich ausgeführt.

Die wiederholten Klagen über Jagdschädigung durch Touristen veranlassten den Ausschuss heuer, bezüglich des Jagdgebietes Sr. Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg Warnungsplakate aufzustellen, wodurch unter Bezugnahme auf die bezüglichen Ausschreibungen in den „Mittheilungen“ das touristische Publikum dringendst ersucht wird, Touren in die Berge und Kare der Südseite des Kar-



Die Unterkunftshäuser am Herzogstand.
(Ehemaliges Königshaus und neues Wirthschaftsgebäude.)

wendel und der Gleirschberge jeweils von Anfang September bis Mitte Oktober zu unterlassen. Desgleichen wurde vor Schiessen und Lärmen gewarnt und das Jagdpersonal ersucht, die Personalien der Zuwiderhandelnden festzustellen, da derlei Publikum nicht den Kreisen der Alpenvereine angehört. Diese Plakate (39) wurden an allen Eingangsrichtungen der Gruppe an die dortigen Gasthäuser, sowie an die Forstbehörden mit der Bitte um zweckentsprechende Anheftung abgegeben, und weitere 25 Stück der Schwestersektion Innsbruck übermittelt.

Der Grosse Rettenstein.

(Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger.)

Die Arbeitstätigkeit am Grossen Rettenstein beschränkte sich auch heuer wie im Vorjahre auf Instandhaltung der Markirung von Aschau bis zum Gipfel, welche gründlich ausgebessert wurde. Dagegen bedurfte der von der Sektion vor mehreren Jahren angelegte Steig unter dem Gipfelbau keiner Nachhilfe, er ist noch in gutem Stand. Die Wegarbeiten wurden wie seither von Führer Stöckl zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Das im Vorjahre durch Blitzschlag zerstörte Gipfelbuch wurde durch ein neues ersetzt; nach den Eintragungen in diesem belief sich die Zahl der Besucher des Berges heuer auf 52. Sie ist im Vergleich zu anderen Bergen zwar klein, dürfte sich aber in den nächsten Jahren durch die Anlage der Bahn von Zell a. S. nach Krimml wohl erheblich steigern, wie dies auch aus dem von vielen Bergfreunden geäusserten Wunsche nach einem, wenn auch bescheidenen Hüttenbau auf der stolzen Hochwarte der Kitzbüheleralpen hervorgeht.

Für das nächste Jahr erscheint es geboten, neben Instandhaltung der Markirung, die Wege von der Station Kirchsberg der Giselabahn nach Aschau, sowie von Mühlbach her gegen den Rettenstein und am Uebergangspunkte mit Tafeln zu versehen.

Herzogstand.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Das im vorigen Jahre erbaute Wirthschaftsgebäude erforderte noch einige Schlussarbeiten, die im letzten Herbste nicht mehr ausgeführt und mangels der erforderlichen Arbeitsleute auch heuer erst im Laufe des Sommers gemacht werden konnten. So wurden die beiden Wirthschaftsräume nochmals mit bestem Firniss, die Aussenseite des Hauses mit gelber Erdfarbe und

die Läden grün angestrichen. Die Treppe, welche nicht planmässig hergestellt war, musste verbreitert werden. Das Telephon wurde vom Vorplatz weg in einen freigewordenen Raum an der Nordseite verlegt und dieser von der Küche aus zugänglich gemacht. Im oberen Schlafräume wurden die Schlafstellen mit Drahtmatratzen, Polster und Decken versehen, ein Theil desselben ist als Damenraum abgeschlossen. Das schmucke Haus ist nunmehr vollständig fertiggestellt und erweist sich auch in seiner Eintheilung als sehr zweckmässig. Bezüglich der ganzen Anlage verweisen wir auf das mitfolgende Bild des Herrn Kunstmalers Ernst Platz.

Mit der nunmehr endgiltigen Fertigstellung dieses Hauses ist das Missgeschick, das uns in dem Brande des früheren Wirtschaftsgebäudes betroffen hatte, wieder ausgeglichen — freilich nur unter sehr schweren Opfern, die hier um so mehr ins Gewicht fallen, als das Haus nicht unser Eigenthum, sondern nur Pachtobjekt ist. Die Sektion hat aber diese Opfer im Interesse der dortigen Gegend wie der Touristen gerne gebracht. Mit diesem Neubau ist der Herzogstand dem grösseren Besuche eigentlich erst erschlossen worden, da erst jetzt genügend Raum für Wirtschaft und Wohnung besteht und die Touristen werden der Sektion wohl Dank wissen für das bequeme Haus, von dem aus sie in 5, 10 und 25 Minuten je einen anderen aussichtsreichen Gipfel bequem erreichen können. Dem Erbauer des Hauses, Herrn H. W. Meuser, gebührt für die erfolgreiche aber mühevoll durchgeführte des Unternehmens der vollste Dank der Sektion, dergleichen auch Herrn Ingenieur Scholl, welcher die Pläne des Hauses herstellte.

Was die Kosten dieses Neubaus betrifft, so hatte die seinerzeitige Generalversammlung hierfür 16 000 M. genehmigt; sie betrug jedoch nur 15 453,50 M. Statt der bewilligten und auch gezeichneten 10 000 M. Antheilscheine wurden nur 8 000 M. ausgegeben. Die Finanzlage gestattet es, hievon im nächsten Jahre 1300 M. zurückzuzahlen.

Am Schlafhause, dem alten Königshause, waren heuer mehrere Reparaturen sowie Neuherstellung der Dachrinnen nothwendig, welche von Spänglermeister Schrässl in Kochel in zufriedenstellender Weise ausgeführt wurden.

Die Blitzableiter wurden auf ihre Verlässigkeit geprüft und in Ordnung befunden. Die beiden Wasser-Reservoirs leisten gute Dienste, insbesondere jenes am Hause, in welches das Regenwasser abfließt. Für Berghäuser in wasserarmer Gegend sind solche Reservoirs bestens zu empfehlen.

Der Besuch der Herzogstandhäuser war im letzten Sommer befriedigend. Im aufliegenden Fremdenbuche haben sich gegen

3000 wirkliche Touristen eingeschrieben, unter denen fast sämtliche europäische Nationen vertreten sind. Wie der Referent betont, setzen sich die Besucher vorzugsweise aus besserem Publikum zusammen. Leider haben wir aber auch zu berichten, dass vor wenigen Wochen in beiden Häusern eingebrochen und der vom höchstseligen König Ludwig II. auf der Spitze des Herzogstand erbaute Pavillon niedergebrannt wurde. Die drei Einbrecher sind bereits in Haft genommen und sehen ihrer Strafe entgegen.

Besucher des Herzogstandes seien besonders darauf hingewiesen, dass der von den Häusern nur einige Minuten entfernte Fahrenberg eine vorzügliche Aussicht bietet, die hierin viele ähnliche, leicht zu erreichende Punkte übertrifft.

Wegbauten. Der Steig von Dorf Walchensee zu den Unterkunftshäusern wurde auch in diesem Jahre verbessert, ebenso der Gratweg vom Herzogstand zum Heimgarten. Der Reitweg von Urfeld zu den Häusern wird von unserem Pächter, Herrn Sterzer, kontraktlich in bestem Zustande erhalten; einige kleine Brücken am Steige wurden heuer neu hergestellt, eine der grösseren, welche heuer bei einem Gewitter unterwaschen worden war und einstürzte, wurde provisorisch ergänzt und wird im nächsten Jahre einen neuen Unterbau erhalten.

Der Pionierweg befindet sich in gutem Zustande und erforderte nur an einigen Stellen Reparaturen und Markierungen, wofür 25 M. ausgegeben wurden. Der Referent macht auf diese genussreiche Wanderung aufmerksam.

Im kommenden Jahre beabsichtigt der Referent, den Weg vom Heimgarten zum Walchensee zu verbessern und, im Einverständniss mit der Sektion Weilheim-Murnau, einen neuen Weg vom Herzogstand-Gratweg um die Ostseite des Heimgartens herum anzulegen, durch welchen es möglich würde, die Bahnstation Ohlstatt vom Herzogstand aus in 2½ Stunden zu erreichen. In Verbindung mit der Bahn nach Kochel wäre es dann leicht möglich, von München aus die Tour auf den Herzogstand hin und zurück in einem Tage zu machen. Die neue Bahn nach Kochel wird überhaupt auf den Besuch des Herzogstand von erheblichem Einflusse werden.

Herrn k. Forstmeister Schwerdtfeger in Walchensee, sowie Herrn Forstaufseher Panholzer schulden wir für ihr wiederholt bethätigtes Entgegenkommen verbindlichsten Dank. Herzlichen Dank sagen wir auch den Spendern einiger für das neue Haus bestimmter Zimmerdekorationen, insbesondere Herrn Magistratsrath Krieger für den von ihm gestifteten Barometer.

Guffert.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Der im Vorjahre geplante, aber nicht mehr zur Ausführung gekommene neue Weg, welcher eine erhebliche Zeitersparnis darstellt, wurde heuer durch den Bauunternehmer Herrn Josef Adler in Achenthal hergestellt, konnte aber wegen Mangels an Arbeitsleuten erst im September fertig werden. Er wurde am 3. Oktober vom Referenten eröffnet und es hatten sich hiezu Herr k. k. Förster Wolf, sowie eine Anzahl von Sektionsgenossen und zwei Ausschussmitglieder, die Herren Schöpping und Fuchs, eingefunden.

Man gelangt von Steinberg aus auf dem bequemen durch Wald führenden ärarischen Steige in einer Stunde zum Beginn unseres neuen Weges, der lawinensicher durch dichtes Krummholz auf einem Grate etwa eine Stunde aufwärts zu einer Felswand zieht, die mehrere tiefe Höhlen enthält. Unterhalb dieser leitet dann der Weg rechts durch eine Mulde aufwärts, gewinnt dann die freie Höhe und mündet bei einer Quelle in den alten Steig ein, von wo man in einer weiteren halben Stunde den Gipfel des aussichtsreichen Guffert, im Ganzen in 3—4 Stunden, erreicht. Die Länge des neuen Weges beträgt 2000 m, die Kosten hiefür sind im Verhältnis zu jenen in anderen Gebieten gering und betragen nur 400 M. Da der alte Weg nun wohl nicht mehr benutzt werden wird, beabsichtigen wir, ihn nicht mehr zu unterhalten.

Im Steinberger Gebiete wurden des weiteren sechs neue Wegtafeln angebracht und die Markirung vom Schildenstein durchs Moos in das Ampelsbachthal nachgebessert; der neue Guffertweg wurde durchwegs markirt und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass der Besuch des lohnenden Guffert durch ihn erheblich vermehrt wird.

Herrn k. und k. Förster Wolf in Steinberg sind wir für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Weges, insbesondere aber für die Leitung des Wegbaues zu besonderem Danke verpflichtet.

Mieminger-Gruppe

(Referent Herr A. Fuchs.)

Die Sektion wird mit ihrem Alpelhaus, das ein echtes Heim für Hochtouristen sein könnte, leider wiederholt vom Missgeschick betroffen. Im vorigen Jahre war es von einer Lawine arg beschädigt worden, heuer wurde — es ist dies jetzt zum dritten Male — Anfangs Mai dort eingebrochen. Der Einbrecher stieg durch das gewaltsam geöffnete westliche

Fenster in das Haus ein, that sich an dem kurz vorher hinaufgebrachten Weinvorrath gütlich, zerschnitt und verbrannte den aus Bildern, Photographien u. s. w. bestehenden Zimmerschmuck und schrieb ein Kauderwälsch von Drohungen ins Fremdenbuch. Entwendet wurden sechs von den acht vorhandenen Woldecken und fast das gesammte Küchengeräthe. Die von der Sektion München gemeinsam mit der Gemeinde Telfs für Ausforschung des Thäters ausgeschriebene Belohnung hatte wenigstens den Erfolg, dass der Einbrecher es nicht wagte, seine Beute in Sicherheit zu bringen, denn eine im September auf dem Hause anwesende Vermessungs-Kommission fand die entwendeten Sachen unweit der Hütte unter einer Latsche versteckt vor. Leider waren vier von den Decken schon ganz verfault und mussten nachgeschafft werden. Die Zahl der Besucher (etwa 50) konnte nicht genau ermittelt werden, da aus dem Fremdenbuche einige Blätter herausgerissen worden waren. Zu unserem lebhaftesten Bedauern wurde auch das schöne Titelbild, eine Schenkung des Herrn Kunstmalers M. Zeno Diemer, herausgeschnitten und entwendet. Nach den eingegangenen Hüttengebühren von 30 M. zu schliessen, war die Frequenz besser wie im Vorjahre. Wie im letzten Berichte erwähnt, wurde der das Haus schützende Wald durch eine Lawine auf der einen Seite zerstört. Dies hat den Nachtheil im Gefolge, dass das Haus jetzt dem Wind mehr ausgesetzt ist. Es wurde daher heuer eine Ausbesserung der Schindeln vorgenommen, welche aber auf die Dauer wohl nicht genügen wird.

Neumarkirt wurde der schattige Waldweg von Obermieding über das Alpmahd zum Alpelhaus, neu angelegt wurde ein Verbindungssteig vom Hause ab zum Telfs-Niedermundeweg, den man jetzt ohne nennenswerthen Höhenverlust erreichen kann.

Eine Verlängerung des Drahtseiles zur Oberen Platte erscheint dringend nothwendig. In Folge



der alljährlichen Beschädigungen desselben durch Lawinen und Steinschlag wird es nun im Herbst immer losgespannt, was sich als sehr zweckmässig erwiesen hat. Der Zugang zur Judenscharte muss markirt und durch Aushauen von Latschen verbessert werden. Zur Zeit kann als leichtere, vom Hause aus zu machende Tour nur jene auf den interessanten Karkopf empfohlen werden. Wenn jedoch die kurze, schwierige Gratstrecke zwischen dem Niedermunde-Sattel und der Hochmunde durch Anbringung einiger Drahtseile gangbar gemacht würde, was nicht zu grosse Kosten erfordert, wäre dieser stolze Felsgipfel mit seiner hervorragend schönen Rundschau sehr bequem zu erreichen. Die älteren Weganlagen im westlichen Theile des Gebietes erfordern grössere Verbesserungen bzw. Nachmarkirungen, da sie ziemlich häufig von Touristen benützt werden; insbesondere ist eine Verbesserung des Weges vom Seebensee über die Grünsteinscharte sehr wünschenswerth. Es sind deshalb im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr grössere Mittel eingesetzt. Die von der Sektion an der Südostseite des Wetterstein-Stockes geplanten Weganlagen werden sicherlich auch dem Mieminger Gebiete Besucher bringen; es ist daher an der Zeit, hierauf Rücksicht zu nehmen.

Als Führer wurde auf Vorschlag unserer Sektion Alois Ruech von Barwies autorisirt; Johann Mayer in Obermieming wird dagegen die Führerschaft niederlegen müssen, da er als Jäger angestellt wurde.

Der Schwestersektion Telfs sowie Herrn Postmeister Thaler in Obermieming haben wir auch heuer verbindlichst zu danken, sie unterstützen den Referenten des Gebietes jederzeit in der bereitwilligsten Weise.

Schlierseer-Tegernseer Berge.

(Referent Herr Fritz Eger.)

Das Referat musste in diesem Jahre neu besetzt werden, da der um das Gebiet hochverdiente Referent und II. Vorstand, Herr Magistratsrath Max Krieger, leider im Vorjahre eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

Nach der Organisation desselben hat die Sektion in diesem ihrem alten Arbeitsgebiete nunmehr zwölf Berge in Obsorge genommen. Das Gebiet ist sehr besucht, insbesondere auch von vielen ungetübten Anfangstouristen, und bedarf mit Rücksicht auf letztere einer besonders umfassenden Markirung. Es ist daher besonders dankenswerth, dass unser Herr Kassier Eger neben den umfangreichen Kassageschäften auch noch dieses zeitraubende Referat übernommen hat. Im abgelaufenen Sommer wurden in diesem Arbeitsgebiete 80 neue Wegtafeln

aufgestellt. Leider finden die guten Absichten der Sektion bei einem Theile der Besucher des Gebietes kein Verständniss, denn es kommt wiederholt vor, dass Wegtafeln zertrümmert werden. Die von Herrn Kettenberger, Pfleger am hiesigen Schlacht- und Viehhof, hergestellten neuen Wegtafeln sind sehr sorgfältig bearbeitet und werden dauerhafter sein als die früheren; sie sind aus bestem Eschenholz gemacht und in Leinöl gesotten; die Aufschrift ist in das Holz eingebrannt.

Die am Bahnhof Schliersee aufgestellte grosse Tourentafel wird bis zum nächsten Frühjahr ausgebessert werden, da sie durch Witterungseinflüsse sehr schadhafte geworden war. Der Referent hat dafür Sorge getragen, dass sie künftig im Winter abgenommen und in einem gedeckten Raume aufbewahrt wird.

Die an der Ecke des Wirthshauses von Neuhaus angebrachten Tafeln sind fast unbrauchbar geworden und werden deshalb durch zwei grössere Tourentafeln ersetzt werden.

Den Wendelstein, auf welchen acht verschiedene Aufstiege führen, hat nun der Besitzer des Wendelsteinhauses, Herr Gemeindebevollmächtigter G. Böhm, in eigene Obsorge genommen. Wir sind ihm für dieses Entgegenkommen zu bestem Danke verpflichtet.

Die Markirung der Brecherspitze ist heuer vollständig verbessert und grossentheils neu erstellt worden, so dass nunmehr ein Verfehlen des Aufstieges zur Spitze ausgeschlossen erscheint. Beim Abstiege zu den Fürstalmen wurde eine Tafel aufgestellt. Den Gipfel der Brecherspitze schmückt nun wieder ein Kreuz.

Die Wegbezeichnung der Bodenschneid ist gleichfalls verbessert und zum Theil neu durchgeführt worden, doch bleibt für das kommende Jahr noch manches zu thun übrig. Der Weg vom Fürstgraben zur Wurzerhütte bedarf dringend notwendig einer gründlichen Verbesserung, die aber ziemlich hohe Kosten verursachen würde. Vielleicht ist es im nächsten Jahre möglich, mit dem Forstamte eine Einigung zu erzielen. Die Westseite der Bodenschneid gehört in das Arbeitsgebiet der Sektion Tegernsee, welche im heurigen Jahre auch einige Wegverbesserungen daselbst durchgeführt hat. Für das nächste Jahr ist, einer Anregung des früheren Referenten folgend, beabsichtigt, an der am Kühzaglweg stehenden alten Eibe eine Tafel anzubringen.

Zum Schinder wurde heuer der Weg von der Valepp aus gut nachmarkirt und wurden auch einige Tafeln angebracht. Dieser Berg mit seinem interessanten Kar und der weitreichenden Rundschau ist sehr zu empfehlen, leider wird er im Vergleich zu den Nachbarbergen wenig besucht. Der Weg zur

Erzherzog Johann-Klause wird aufgegeben werden, wir werden daher von dessen weiterer Markirung absehen, da der Abstieg schwierig und nicht zu empfehlen ist. Der Abstieg zum Baieralpl und in die Langenau gehört in das Arbeitsgebiet der Sektion Tegernsee.

Der Aufstieg zum Sonnwendjoch von der Valepp aus war im Auftrag des vorjährigen Referenten gut hergerichtet worden und ist nach der bestimmten Versicherung des Herrn Försters Meiller in bestem Stande. Die vom vorjährigen Referenten in dankenswerthe Anregung gebrachten Wegmarkirungen auf dem Abstieg zur Erzherzog Johann-Klause werden im nächsten Jahre ausgeführt werden.

Der Weg auf den Jägerkamp ist in gutem Zustande und wurde nachmarkirt, ebenso wie der Uebergang zur Rothen Wand. Die Markirung zur Eiplspitze wird nicht mehr erneuert werden, wir sind dadurch der Verantwortlichkeit für allenfallsige Unfälle entbunden. Der Steig von der Wallenburgeralm zum Unterkunftshaus des Turner-Alpenkränzchen wird von diesem markirt und mit Tafeln versehen werden.

Der Rothen Wand, dem wohl meistbesuchten Berge des Gebietes, wurde besondere Obsorge gewidmet. Es bleibt aber auf den zahlreichen Anstiegsrouten noch manches zu thun übrig, obwohl hier neue Tafeln angebracht und viele Wege nachmarkirt wurden. Der Weg von Geitau aus durch das Grosstiefenthal wurde gut nachmarkirt, der Weg von letzterer Alm zur Kimpfischarte aber ganz neu hergerichtet, da sich der früher erbaute Weg nicht als haltbar erwies. Der Aufstieg durch das Grosstiefenthal ist wohl eine der schönsten Wegrichtungen im ganzen Gebiete. Auf den Kriegerweg, den Uebergang von der Rothen Wand zum Miesing, wurde eine Tagschichte verwendet; eine Bezeichnung des für Gebühte sehr interessanten Weges wurde jedoch wegen seiner Gefährlichkeit unterlassen.

Traithen. Die Wiederherstellung der gewiss sehr wünschenswerthen Verbindung von Bayrischzell über die beiden Traithen war vom vorjährigen Referenten zugesichert worden, der aber leider daran verhindert wurde. Der Ausführung des Projektes stehen Jagdinteressen hinderlich im Wege.

Wallberg—Setzberg—Risserkogel. Da durch den Strassenbau von Oberach zur Obermaieralm der sog. „Kaspressweg“ mehrmals durchschnitten wurde, war es nothwendig, diesen an den Kreuzungspunkten mit Wegweisern zu versehen und diese kürzeste Anstiegslinie zum Wallberg mit rother Farbe nachzumarkiren. Auf der Richtung Obermaieralm—Enterrottach—Setzberg—Grubereck—Risserkogel und von diesem hinab zum Plankensteiner See wurden viele neue Tafeln sowie

Markirungen angebracht. Eine Reihe von älteren Tafeln wurden durch neue Sektionstafeln ersetzt. Die Almgemeinschaft Egern—Rottach ist erbötig, mit einem Zuschusse der Sektion einen Abkürzungsweg auf der Ostseite des Setzberg anzulegen, welcher von der Obermaieralm ausgehend zum Risserkogel Grat anschliesst. Obenstehende Arbeiten wurden durch Herrn Th. Neumayer ausgeführt und haben der Sektion keine Kosten verursacht.

Der Referent spricht Namens der Sektion Dank aus allen denen, die ihm bei seinen Arbeiten im Gebiete behilflich waren, insbesondere den Herren Georg Gerdeissen, Mennet, Th. Neumayer, Rothenheim und Scheuerer.

* * *

Wie alljährlich folgen an dieser Stelle einige Angaben über den Vermögensstand der Sektion.

Aktiva:

1. Werth unserer Unterkunftshäuser nebst Einrichtung nach Abzug von 10% Abnutzung für 1897	68 722.— M.	
Zugang 1897	18 600.— „	87 322.— M.
2. Bibliothek und Inventar nach Abzug von 10% Abnutzung für 1897	5 535.— M.	
Zugang 1897	660.— „	6 195.— „
3. Vorrath an Vereinszeichen		62.30 „
4. Baar und in Werthpapieren:		
Baarer Cassenbestand	2 875.12 M.	
Baar-Reserve Herzogstand	318.37 „	
2 Scheine von fremden Hütten	117.— „	
Aufnahmegebührenfond, angelegt in Papieren	4 257.— „	7 567.49 „

Passiva:

Antheilscheine Herzogstandhäuser	8 000.— M.	
Antheilscheine Münchenerhaus	33 000.— „	
Unbezahltes Telephon	2 500.— „	43 500.— M.

Abgleichung:

Aktiva	101 146.79 M.
Passiva	43 500.— „
	<hr/>
Reinvermögen	57 646.79 M.

Vergleicht man hiemit den Stand unseres Reinvermögens vom Vorjahre, so ergibt sich scheinbar eine Verminderung trotz der Werthmehrung durch das Münchenerhaus. Es sind hier die in den letzten Jahren vorgenommenen Abschreibungen

zu berücksichtigen, nämlich 1895 5% = 2 960 M., 1896 10% = 6 103 M., 1897 10% = 7 358 M., zusammen 16 421 M. bei unseren Häusern, wozu noch jene bei den Mobilien und der Bibliothek treten. Wenn trotz dieser erheblichen Abschreibungen das Reinvermögen fast 58 000 M. beträgt, so darf die Finanzlage der Sektion gewiss als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Die am 29. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 155 Mitgliedern besucht und hatte als Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1897,
2. Cassabericht für 1897,
3. Voranschlag für 1898,
4. Wahl des Ausschusses.

Der Jahresbericht des Schriftführers wurde zur Kenntniss genommen. Der Cassabericht wurde einstimmig gebilligt; dem Cassier wurde Décharge ertheilt. Die von der letzten Jahres-Generalversammlung gewählten beiden Rechnungsrevisoren Herren Ludwig Zanoli und Wilh. Pflaum constatirten durch Protokoll, dass sie die Cassaführung der Sektion in bester Ordnung vorgefunden haben und sprechen Herrn Cassier Eger für seine mühevollen, mit grösster Pünktlichkeit erledigte Arbeit den wärmsten Dank aus.

Der Voranschlag für 1898 wurde genehmigt, desgl. ein zu diesem von Universitätsprofessor Dr. Oberhummer eingebrachter Antrag, zum dreissigjährigen Bestehen der Sektion München eine Geschichte derselben zu schreiben und für die Vorarbeiten, welche jetzt schon zu beginnen haben, einen Credit von 100 M. zu bewilligen.

In den Ausschuss für 1898 wurden die bisherigen Herrn gewählt:

- I. Vorstand: Dr. A. Rothpletz, k. Universitätsprofessor,
 II. „ M. Prielmayer, Frhr. von Priel, k. Oberstlieutenant z. D. u. Referent im Kriegsministerium

- I. Schriftführer: Nep. Zwickh, k. Geheimsekretär,
 II. „ Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler,

Cassier: Fritz Eger, Kaufmann,
 Conservator: Hans Welzel, Rechtsrath,

- Beisitzer: { A. Fuchs, Kaufmann,
 E. Mennet, Kaufmann,
 H. W. Meuser, Kaufmann,
 H. Schwaiger, Hoflieferant,
 H. Steinach, Generalsekretär und Ingenieur,
 Ad. Wenz, Fabrikbesitzer.

* * *

Wie aus unserem Berichte ersichtlich, war das abgelaufene Jahr reich an Arbeit, aber reich auch an Erfolgen. Das Vertrauen, mit welchem der Sektion nunmehr zum vierten Male die Leitung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins übertragen wurde, darf uns mit berechtigtem Stolze erfüllen. Nicht mindere Befriedigung aber können wir über die so glücklich gelungene Vollendung unseres Hauses auf der Zugspitze empfinden, eine Aufgabe, wie sie grösser wohl nimmer an uns gestellt werden wird.

Die Freude an dem Vollbrachten soll uns aber nicht abhalten, sondern anspornen weiter zu streben. Mit den Leistungen der Sektion ist auch ihre Finanzkraft in einer Weise gewachsen, die wohl nie vorauszusehen war. Wir weisen in dieser Beziehung auf den Bestand unseres Reinvermögens und insbesondere darauf hin, dass wir aus unseren Häusern nach Vollendung des im Bau begriffenen eine jährliche Einnahme von rund 9000 M. beziehen, so dass wir von dem nächsten Jahre ab einschliesslich der Mitgliederbeiträge auf eine Einnahme von mindestens 20 000 M. rechnen können.

Was könnte uns hindern, an neue Aufgaben zu denken? Unsere Häuser sind in bestem Zustande, unsere Wege sind wohlgepflegt und es bleiben uns, selbst bei reichlicher Bemessung unserer Rückzahlungen, noch genügende Mittel zur Verfügung. Als zunächst wünschenswerth dürfte zu erachten sein die Erweiterung unseres Wegenetzes und die Vergrösserung unseres Watzmannhauses.

Die Lage der Sektion dürfte dadurch genügend gekennzeichnet sein, dass wir, selbst nach den sehr bedeutenden Aufwendungen der letzten Jahre, in der Lage sind, neue Ziele ins Auge zu fassen und dass jede Rückzahlung eine Mehrung unseres Vereinsvermögens darstellt.

Wenn wir hoffen dürfen, dass wir nach unserem Hüttenbesitz und unseren Wegbauten mit zu den strebsamen Sektionen des Vereins gerechnet werden, so wissen wir uns aber in einer Richtung von jeder anderen Sektion unerreicht: das ist die treue, unerschöpfliche, stets von Neuem aufflammende Opferwilligkeit unserer Mitglieder — sei es, dass es sich um humanitäre Zwecke oder um rein alpine handle.

Wer, um nur Eines herauszugreifen, die Verzeichnisse der Spender zum Münchenerhaus und zum Kaiser Franz Josef-Jubiläumfond durchblättert, der wird darin die verschiedensten Lebensberufe und Altersstufen vertreten finden.

Was ist es wohl, das diese vielen hunderte von Männern zu freiwilligen Gaben an Geld, zu Geschenken, zur Ausschmückung und behaglichen Einrichtung unserer alpinen Heimstätten anspornt? Was veranlasst wiederum Andere zur

freiwilligen Mitarbeit an unseren Wegbauten und Markierungen?
Es ist die Liebe zur Sektion München.

Und diese Liebe zur Sektion wird auch fürderhin unser
Aller Leitstern bleiben!

München, den 31. Dezember 1897.

Der Ausschuss.

I. A.:

Zwickh, I. Schriftführer.

Beilagen.

1. Jahresabrechnung pro 1897.
2. Voranschlag pro 1898.
3. Verzeichniss der Spender zum Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfond.
4. Verzeichniss der Spender für das Münchenerhaus auf der Zugspitze.

Jahresabrechnung

	M.	g.
Saldo - Vortrag vom Jahre 1897	133	82
3005 Mitglieder-Beiträge à M. 10.-	30 050	—
232 Aufnahmen à M. 3.—	696	—
Zinsen aus Aufnahme-Fonds	119	—
Einnahmen von unseren Häusern:		
Watzmannhaus	2 482	—
Herzogstand-Häuser: Baar-Ueber-		
schuss vom Jahre 1896 M. 1 153.70		
Pachtsumme „ 2 400.—	3 553	70
Knorrhütte } Pachtsumme	1 500	—
Angerhütte }		
Höllenthalhütte: Pachtsumme M. 400.—		
Holzgeld „ 33.—	433	—
Alplhaus	37	31
Kaindlhütte	43	93
Münchenerhaus auf der Zugspitze:		
Rückerstattungen aus Conto		
Alplhaus, Höllenthalhütte und		
Wegbau Wetterstein-Conto 1896 M. 2 535.72		
140 Antheilscheine à M. 100.— „ 14 000.—	16 535	72
Wiesbachhornhaus: Baar-Ueber-		
schuss vom Jahre 1896 M. 1 274.48		
Subvention des Central-Aus-		
schusses „ 4 000.—	5 274	48
Subvention des Central-Ausschusses zum Wegbau		
Wiesbachhorn	2 400	—
Vereinszeichen	408	—
Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-Stiftung:		
Freiwillige Beiträge von Mit-		
gliedern M. 1 307.30		
ab hierauf entstandene Auslagen „ 126.15	1 181	15
Verschiedene Einnahmen:		
Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüsselleihgebühren		
und Provisionen aus Alpen-Flora	463	08
Transport:	65 311	14

pro 1897. I.

Ausgaben

	M.	g.
Centrallausschuss:		
3000 Mitgliederbeiträge pro 1897		
à M. 6 M. 18 000.—		
7 Mitgliederbeiträge v. J. 1896		
à M. 6 „ 42.—		
3000 Beiträge zur Führerunter-		
stützungs - Cassa à 30 Pf.		
pro 1897 „ 900.—		
7 Beiträge zur Führerunter-		
stützungs - Cassa à 30 Pf.		
v. J. 1896 „ 2.10		
300 Vereinszeichen „ 210.—	19 154	10
Abfertigung der Zeitschrift M. 480.85		
Incasso der Beiträge „ 257.—	737	85
Regie:		
Lokalmiethe M. 335.—		
Inserate „ 184.18		
Drucksachen „ 790.95		
Porti „ 338.54		
Vereinsdiener „ 203.70		
Hilfsarbeiter und Diverses „ 650.30	2 502	67
Aufnahmefonds:		
232 Gebühren im J. 1897 à M. 3 M. 696.—		
Anfallende Zinsen des bestehenden		
Fonds „ 119.—	815	—
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus:		
Für Unterhalt und Inventar	359	96
Herzogstandshäuser:		
Pacht an die Administration des		
Vermögens S. M. des Königs M. 400.—		
Rest der Bauschuld „ 2 077.50		
Unterhalt „ 437.83		
Zinsen der Antheilscheine „ 320.—		
Saldo-Vortrag auf 1898 „ 318.37	3 553	70
Knorrhütte: Unterhalt	338	14
Angerhütte: Unterhalt	119	33
Höllenthalhütte:		
Rückerstattung der Ueberschrei-		
tung 1896 auf Conto „Münchener-		
haus“ M. 1 454.02		
Unterhalt 1897 „ 11.10	1 465	12
Alplhaus:		
Rückerstattung der Ueberschrei-		
tung 1896 auf Conto „Münchener-		
haus“ M. 386.20		
Neuanschaffungen und Unterhalt „ 180.12	566	32
Transport:	29 612	19

Jahresabrechnung

	M.	℔
Transport:	65 311	14
Sa. 65 311 14		

München, 29. Dezember 1897.

Revidirt und

gez. Ludwig Zanoli.

pro 1897. II.

Ausgaben

	M.	℔
Transport:	29 612	19
Kaindlhütte:		
Für Holz, Stroh, Transport etc.	135	60
Wiesbachhornhaus:		
Ankauf von Bauholz und sonstige Baukosten	6 113	59
Münchenerhaus auf der Zugspitze:		
Ausgaben für vollständige Fertig- stellung des Hauses (exclusive Restzahlung Telephon) M. 15 419.57 ab Geschenke " 238.45	15 181	12
Zinsen der Antheilscheine „Münchenerhaus“	746	74
Wegbauten:		
Watzmann M. 10.— Herzogstand " 95.66		
Wetterstein: Rückerstattung der Überschreitung 1896 auf Conto „Münchenerhaus“ M. 695.50 Wirkliche Ausgaben „ 2 510.47	3 205.97	
Miemingergruppe " 151.96 Karwendelgruppe " 55.44 Rettenstein " 30.20 Schlierseer- und Tegernseer Berge Guffert " 291.10 Wiesbachhorn " 453.81 " 2 842.37	7 136	51
Telephon Wetterstein	20	—
Gletscherschliff bei Berg	10	—
Bibliothek	659	65
Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-Fond Freiwillige Beiträge der Mitglieder M. 1 181.15 Zuschüsse der Sektion " 1 000.—	2 181	15
Unvorhergesehene Ausgaben	639	47
Cassa-Bestand	2 875	12
Sa. 65 311 14		

Fritz Eger, Kassier.

richtig befunden:

gez. Wilhelm Pflaum.

Voranschlag

	M.	℔
Uebertrag, Baarbestand	2 875	12
3000 Mitgliederbeiträge à M. 10.—	30 000	—
200 Neuaufnahmen à M. 3.—	600	—
Einnahmen von unsern Häusern:		
Watzmannhaus, Pachtsumme	2 400	—
Herzogstandhäuser:		
a) Activrest aus dem Jahre 1897	318.37	
b) Pachtsumme	2 400.--	37
Münchenerhaus		
Knorrhütte	3 000	—
Angerhütte		
Höllenthalhütte	400	—
Alphaus	30	—
Kaindlhütte	20	—
Wiesbachhornhaus:		
Ausgabe der genehmigten Antheilscheine	11600	
Subvention des Central-Ausschusses . .	4000	—
Verschiedene Einnahmen	200	—
Sa.	57 843	49

pro 1898.

	M.	℔
An den Central-Ausschuss:		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.—	18000.—	
3000 Mitgliederbeiträge zur Führer-Unterstützungs-Kasse à 30 ℔	900.—	18 900
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso der Beiträge		800
Regie: Lokalmiethe, Inserate, Porti, Drucksachen, Vereinsdiener, Hilfsarbeiter und Diverses		2 500
Aufnahme-Fonds: Anlage der Gelder		600
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus:		
a) Unterstandhaus am Hocheck	1200.—	
b) Neuer Herd u. Hausverschalung	1050.—	
c) Wandvertäfelung und sonstiger Unterhalt	450.—	2 700
Herzogstandhäuser:		
Pacht an die Administration des Vermögens S. M. des Königs	400.—	
Zinsen der Antheilscheine	320.—	
Unterhaltungskosten	698.37	
Rückzahlung von Antheilscheinen	1300.—	2 718
Münchenerhaus auf der Zugspitze:		
Dachpappen-Verkleidung der Plattthütten und Ergänzungen am Hause		800
Knorrhütte: Restzahlung an Resch, Mulistall und Neuanschaffungen		700
Angerhütte: Mulistall		100
Höllenthalhütte: Unterhalt		50
Alphaus		50
Kaindlhütte		50
Wiesbachhornhaus: zum Hausbau		15 600
Telephon—Wetterstein, Restzahlung		2 500
Wegbauten:		
Watzmann	2000.—	
Herzogstand	250.—	
Wetterstein	1500.—	
Miemingergruppe	400.—	
Karwendelgruppe	100.—	
Rettenstein	50.—	
Schlierseer und Tegernseer Berge	300.—	
Guffert	100.—	
Wiesbachhorn	500.—	5 200
Gletscherschliff		10
Zinsen der Antheilscheine „Münchenerhaus“ . .		1 320
Rückzahlung von Antheilscheinen:		
Münchenerhaus		1 000
Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung, zur Ausrundung der Summe auf M. 3000.—		818
Bibliothek	500.—	
do. 1. Rate zu einmaligen ausserordentlichen Anschaffungen	200.—	700
Jubiläumsschrift, Vorarbeiten		100
Reserve		628
Sa.	57 843	49

Verzeichniss

der Spender zum Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfond.*

(Vergl. Seite 5.)

Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Ludwig von Bayern.

Angermann, Carl, Brauereidirektor	Compton, E. T., Landschaftsmaler in Feldafing
Arnold, Karl Friedrich, k. Oberlandes- gerichtsath	Daumann, Josef, k. Oberst z. D. in Wasserburg a. Inn
Augustin, Xaver, Kaufmann	Dedreux, Gaston Eug., Ingenieur und Patentanwalt
Babenstuber, Carl, Magistratsrath	Deiglmayr, Carl, Rentner
Bachmair, Josef, Apotheker in Pasing	Deisler, Carl, Privatier
Bachmair, Josef, Metzgermeister	Deuschle, Lorenz, Gastwirth
Baither, Paul, Fabrikant	Dittmar, Fritz, Landrichter in Lyck
Bauer, Robert, k. Kupferstecher	Frhr. v. Drachsdorff, Maximilian, k. Oberrevisor
Baumann, Josef, k. Hauptmann	Dressler, Max, Kaufmann
Beer, Franz, k. Hauptmann a. D.	Drossbach, Johann, Kommerzienrath
Beil, Erhard, städt. Holzhofverwalter	Ducrue, Josef, k. Professor
Betz, Lorenz, Magistratsrath	Dühmig, K., k. Hauptmann in Neu-Ulm
Blanc, Julius, Juwelier	Dürschmidt, Heinrich, Reichsgerichts- rat a. D.
Blumenstetter, G., Kaufmann	Egelseer, Friedrich, k. Rechnungs- rath a. D.
v. Bobers, Wilhelm, Kaufmann in London	Egersdörfer, Hans, Juwelier
Brack, Jakob, k. Garnisons-Verwaltungs- Inspektor	Einsiedler, Christoph, Buchhalter
Brand, Eugen, k. Oberpostinspektor	Essi, Wilhelm, k. Hofrath
Bredauer, k. Rechnungs-Commissär	Feltmann, Wilhelm, Brauerei-Direktor in Rotterdam
Bredauer, Hans, k. Bezirksingenieur	
Buder, Jakob, Kaufmann	
Burckhardt, Georg Alexander, Schrift- steller in Erfurt	

* Mit Ausnahme eines ungenannten Spenders aus Nürnberg. Bei auswärtigen Mitgliedern der Wohnort angegeben.

Fischer, Friedrich, Tapetenfabrikant
 Fischer-Dick, August, Kommerzienrath
 Theilhaber der Firma G. Pschorr
 Fleissner, Josef, k. Zollinspektor
 Flossmann, L., Kaufmann
 Friederich, Carl Theodor, Kaufmann
 Fuchs, Anton, Blumfabrikant
 Fuhrhans, Carl, Kaufmann
 Gautsch, Josef, k. Hofwachswaaren-
 Fabrikant
 Gautsch, Sophie, k. Hofwachswaaren-
 fabrikantens-Tochter
 Gerdeissen, Georg, Kaufmann
 Geyer, Fortunato, Kupferstecher
 Goeringer, Alfred, k. Hauptmann
 Grein, Ferdinand, Kunst- und Handels-
 gärtner
 Grombach, Heinrich, Holzhandlung
 Grossmann, E., Kaufmann,
 Gunsser, Carl, Kaufmann
 v. Gutbier, Max, Material-Verwalter
 Gutmann, B., Kaufmann
 Dr. Härlein, Fabrikbesitzer in Gauting
 Dr. Hartmann, August, Custos an der
 k. Hof- und Staatsbibliothek.
 Dr. Hasselmann, H. in Durango (Mexico)
 Hauser, Alois, städt. Thierarzt
 Hauser, Johann, Ingenieur
 van Hees, Max, Kaufmann
 Heinlein, Sigmund, Ingenieur
 v. Heinleth, Theodor, Bankbeamter
 Hemmeter, Georg, Kaufmann
 Dr. Henschke, Ernst, k. Reallehrer in
 Memmingen
 Herrmann, Josef Gustav, gepr. Rechts-
 praktikant
 Dr. Hertwig, Richard, k. Universitäts-
 Professor
 Hochenleitner, Ludwig, Restaurateur
 Hofmann, Constantin, k. Oberzollrath
 Hofmann, Georg, Privatier
 Hunebald, Hans, Apotheker in Wald-
 fischbach
 Imhoff, Paul, cand. rer. nat. in Frei-
 burg i. Br.
 Dr. Kaeswurm, August, Chemiker
 Kannengiesser, Georg, Bankbeamter
 Kathan, Robert, k. Telegraphen-Revisor
 Kleiber, Max, k. Professor
 Klein, Eduard, Kaufmann
 Klingmüller, Otto, Kaufmann in Leipzig
 Kögel, Anton, k. Oberexpeditor
 Dr. Königs, Wilhelm, k. Universitäts-
 Professor
 Kohndorfer, Anton, Hutmachermeister
 in Miesbach
 Kothmüller, Katharina, Gasthofs-
 sitzersgattin
 Krafft von Dellmensingen, Konrad,
 Justizrath
 Krapp, Franz, Bankbeamter
 Kraus, Josef, k. Lieutenant a. D. und
 Polizeioffiziant
 Krieger, Max, Magistratsrath
 Kühles, Karl, Privatier
 Frhr. v. Künssberg, Heinrich, k. Be-
 zirksamts-Assessor in Wunsiedel
 Kummer, Karl, Kaufmann
 Labrousse, Albert, Kaufmann
 Lämmle, Kaspar, Maler
 Lampert, G., Privatier
 Lang, Eugen, k. Professor
 Langstengel, Heinrich, k. Buchhalter
 Leichsenring, Oskar, k. Intendant u.
 Sekretär
 Liersch, Oswald, Färbereibesitzer in
 Coburg
 Frhr. v. Löffelholz, Karl, k. u. k. Haupt-
 mann a. D.
 Ludwig, Georg C., Ingenieur
 Mai, Otto, Kaufmann
 Mainberger, Christian, Spinnereidirek-
 tor a. D.
 Markl, Max, k. Zahlmeister
 Dr. Marschall, Fridolin, prakt. Arzt in
 Heidelberg
 Meiler, Josef Ludolf, k. Förster in Valepp
 Mandler, Wilhelm, Kaufmann
 Menner, Ernst, Kaufmann
 Messinger, August, Gasingenieur
 Meuser, Wilhelm, Kaufmann
 Meyer, K. L., Kaufmann

Mildner, Friedrich, Brauereidirektor
 Missbach, Georg, Techniker in Chemnitz
 Morett, August, Oberapotheker
 Mühleisen, Theodor, Kaufmann in
 Falkenstein (Oberpfalz)
 Dr. Müller, Joh. Friedrich, prakt. Arzt
 in Leipheim a. Donau
 Neumayer, August, k. Telegraphen-
 werkmeister
 Neumayer, Theodor, Kaufmann
 Neuner, Edmund, Weinhändler
 Neuner, Wilhelm, Kaufmann
 Nusch, Carl, k. Oberstlieutenant in
 Gernersheim
 Dr. Oberhammer, Eugen, k. Universi-
 tätsprofessor
 Oberndorfer, Adolf, Kaufmann
 Pfister, Gustav, Cassier
 v. Pfister, Otto, Kaufmann
 Pflieger, Josef, k. Hofbräumeister
 Dr. Frhr. von der Pfordten, H., Docent
 an der Universität
 Dr. Frhr. von der Pfordten, Otto, in
 Heidelberg
 Pickl, Josef, Buchhalter
 Pinkwart, Bruno, Prokurist in Coburg
 Pirner, Georg, Buchhalter
 Dr. Pflening, Felix
 v. Poschinger, Egon, Gutsbesitzer in
 Zengeremoos
 v. Prielmayer, Max Frhr. v. Priel, k.
 Oberstlieutenant z. D.
 v. Prielmayer, Otto, Frhr. v. Priel, k.
 Hauptmann a. D.
 Dr. Prunhuber, Wilhelm, prakt. Arzt
 Pühn, Ernst, Rechtsanwalt
 Rau, Adolf, Kaufmann
 Rebel, Ludwig, Bankprokurist
 Dr. Rehm, Ernst, prakt. Arzt in Neu-
 friedenheim
 Reichhold, Frd., Lithogr. Kunstanstalt
 Reiner, Friedrich, Fabrikbesitzer
 Reiner, Johann, k. Official
 Reisenegger, Ant., k. Oberregierungsrath
 Dr. Reiser, Karl, k. Reallehrer
 Reiter, Alois, Kaufmann
 Resch, Felix, k. Post-Spezialkassier
 Ritter, Josef, Redakteur
 Roesle, M., k. Reallehrer
 Dr. med. Rohde, Alb., prakt. Arzt
 Rohde, Louise, Arztesgattin
 Rohde, John, Direktor der Grundrenten-
 gesellschaft in Berlin
 Dr. Rothpletz, August, k. Universitäts-
 Professor
 Ruepprecht, August, k. Reallehrer a. D.
 Dr. Ruepprecht, Christian, k. Bibliothek-
 Sekretär
 Dr. Rumpff, Karl, prakt. Arzt in Köln
 Rusp, Hans, Schlossermeister
 Sauer, Johann, Dekorationsmaler
 Schaez, Johann, Rentier
 Scheuer, Josef, Privatier
 Schirn, Emil, Oberpostassistent in Berlin
 Schlicht, Karl, k. Hauptzollamts-Officia
 Schlotterbeck, Heinrich, Kaufmann
 Schmid, Wolfgang, k. Betriebs-
 Maschinen-Ingenieur
 Dr. Schmidt, Richard, Rechtsanwalt
 u. Privatdocent
 Schnell, Julius, k. Ministerialrath
 Schnürpel, Carl, Versicherungs-Direktor
 a. D.
 Schön, Friedrich, Rentner
 Scholl, Albert, Kaufmann
 Scholl, Heinrich, Ingenieur
 Schroder, Anton, Kaufmann
 Schuster, Ludwig, k. Justizrath
 Schuster, Xaver, Rentier
 Schwartz, Fritz, Direktor der Verlags-
 anstalt F. Bruckmann
 Schwarz, Heinrich, Kaufmann in Augsburg
 Dr. Schwertschlager, Josef, k. Lyceal-
 Professor in Eichstätt
 Sedlmayr, Gabriel, Kommerzienrath
 u. Brauereibesitzer
 Seiler jun., Karl, Malzfabrikant
 Skitt, Ludwig, Regisseur u. Schauspieler
 Spaeth, Michael, k. Amtsgerichts-Sekre-
 tär in Laufen
 Spencer, James, Rentier

Dr. Spieler, J., prakt. Arzt
 Steffan, Friedrich, Architekt
 Steinach, Hubert, Ingenieur u. General-
 sekretär des polytechnischen Vereins
 Steinitzer, H., Schriftsteller
 Steinitzer, Paul, k. Major a. D.
 Stelzle, Theodor, k. Eisenbahn-Official
 Stengel, Friedrich, k. Kupferstecher
 Frhr. v. Stengel, Otto, k. Postmeister
 in Zweibrücken
 Stephinger, Raimund, Apotheker
 Stettner, Christian, k. Postofficial
 Steub, Ludwig, Consul
 Stiegelschmitt, Ferdinand, k. General-
 direktions-Sekretär
 Stier, Georg, Kaufmann in Haida
 (Böhmen)
 Stiglmeier, Theodor, Bankhauptkassier
 Stitzinger, Otto, Sandgrubenbesitzer
 Dr. Stumpf, Ludwig, k. Medizinalrath
 Swaine, Viktor, Buchhändler
 Dr. Thiele, Johannes, k. Universitäts-
 Professor
 Thierheimer, Gebhard, Kaufmann
 Trautner, Carl, k. Landgerichtsrath
 Turner, Alfred, Ingenieur in Magdeburg

Utz, Franz Sales, Privatier
 Vogel, Max, Generaldirektor
 Waninger, Josef, Hofschuhfabrikant
 Weber, Karl, k. Postrechnungs-
 Commissär
 Weiner, Ernst, k. Postinspektions-
 Commissär in Regensburg
 Weinmayer, Leopold, Rechtsanwalt
 Weithaas, Hans, k. Lieutenant a. D.
 in Schloss Kampenn (Südtirol)
 Weysser, Carl Friedrich, Architekt
 Wiedemann sen., Franz, Kaufmann
 Dr. med. Wiegels, Heinrich
 Wieland, Friedrich, Privatier
 Wieland, Hans, Chemiker in Neu-
 hausen (Schweiz)
 Dr. v. Winkel, Franz, k. Obermedicinal-
 rath u. Universitätsprofessor
 Wührer, Alois, Drechslermeister
 Zametzer, Josef, k. Gymnasiallehrer
 Dr. Zielinsky, Thaddäus, Universitäts-
 Professor in St. Petersburg
 Zöllner, k. Premierlieutenant in Bamberg
 Zwisch, Bertha, k. Geheimsekretärs-
 Gattin
 Zwisch, Nep., k. Geheimsekretär

Verzeichniss

der Spender für das „Münchenerhaus auf der Zugspitze“.

(Vergl. Seite 20.)

(Abdruck aus dem »Goldenen Buch« des Münchenerhauses.)

Da in den Sammelisten vielfach nur der Familienname oder letzterer und der Taufname angegeben sind, und die Titel nicht alle eruiert werden konnten, so sind letztere, dem Vortrage im »Goldenen Buch« entsprechend, im Verzeichniss durchaus weggelassen worden mit Ausnahme derjenigen Namen, bei welchen ohne Standesangabe Verwechslung möglich wäre.

I. Spender des „Fonds zur Erbauung eines Münchenerhauses auf der Zugspitze“.

Ackermann, Theodor	Betz, Lorenz
Adler, Moriz	Biel, Frhr. v.
Alberstötter, Hans	Frau Blackborne, Louise, Partenkirchen
Alberstötter, Karl, Dresden	Boecking, Georg, Simbach
Appel, Ludwig	Boecklein, Josef sen.
Ashton, Heinrich	Brandmiller, Karl sen.,
Aubry, August	Braun, Adolf, Füssen
Blab, Georg	Bredauer, Hans
Ebenböck, August	Claus (Rechtsanwalt) Strassburg
Hölzl, Georg	Cosack, G., Berlin
Neumayer, Theodor	Dahinten, Georg
Steinach, Hubert	Daun, E., Neunkirchen (Trier)
Weiffenbach, Hermann	Dedreux, Gaston
Wenz, Adolf	Desloges, Hugo
Barth, Max	Deutsche, Lorenz
Baruch	Diefenbach, Julius, Stuttgart
Bauer, Robert	Dr. Dingler, Aschaffenburg
Baumeister, Josef	Dussler, Karl
Beckert, Max, Partenkirchen	Eckert, Josef
Bendt, Emil	Effertz, Clement
Bessinger, Josef	Egelseer, Friedrich

Eger, Fritz
 Erb, Friedrich
 Fischer, Christian
 Fischer, Hugo
 Freundlich, Julius
 Fröhlich, Alfred
 Fuhrhans, Karl
 Frä. Gautsch, Sophie
 Geisselmeyer, Friedrich
 Genewein, Anton
 Gerdeissen, Georg
 Gerdeissen, Ludwig
 Girisch, Johann
 Grauvogl, Josef
 Greif, Johann
 Greiner, Fritz
 Gross, Albin
 Gsoellfäger
 Hacke, Wilhelm
 Härtl, Josef
 Hallenmeyer, Richard
 Harrasser (k. Notar), Dettelbach a. M.
 Hastreiter, Josef
 Heinlein, Sigmund
 Herrmann, G. (Rechtspraktikant)
 Herz, Adolf
 Hillmayer, Franz
 Hippe, Georg
 Hirschmann, Andreas
 Höllenthal-Sammlung
 Hoferer, Franz
 Frau Hofmann, Mathilde
 Hofstetter, Johann (Privatier)
 Huber, Balthasar
 Huber, Michael (Gasthofbesitzer)
 Huth, Hermann
 Jägerhuber, Georg
 Joras, Pöttmes
 Kaes, Josef
 Kastner, Ludwig
 Kemeter, Max
 Kiliani, Heinr. (Professor) Freiburg i. Br.
 Kirschhoff, Rudolf
 Kistler, Karl, Wien
 Kleiber, Max
 Kleinfeller (Professor) Kiel

v. Kleinschrott, Ernst
 Herr und Frau Knippenberg, Heinrich
 Knoedel (Apotheker) Ulm
 Knorr, Franz
 Knorr & Hirth
 Koegel, Anton
 Kohn, Heinrich
 Kotz, Josef
 Krauss, Jakob
 Krauss, Oskar
 Kreitmair, Karl
 Kreuse, A.
 Krieger, Hermann
 Krieger, Max
 Krieger, Robert
 Krötz
 Kühles, Karl
 Lämmle, Kaspar
 Leib, Sigmund
 Leuze, Otto
 Fräul. Levi, Käthi
 Liebmann, Hermann
 v. Linck, Arnold
 Frau v. Linck, Marie
 Lindl, J. B.
 Lintner, Karl
 Lissauer, J.
 Loderbank, Emil
 Lodter, Wilhelm
 v. Löffelholz, Gebrüder Freiherrn
 Loew, Florian
 Loos, Friedrich
 Lorbach, Max
 Lottner, Karl
 Mändler, Josef
 Mätz, Julius
 Mathäus, Eduard
 Maurer, Eichstätt
 Mai, Otto
 Fräul. Mayer-Bergwald, Anna
 Mayer, Bogenhausen
 Mayr, Johann Nepomuk
 Mehler, Anton
 Meidinger, Carl
 Meiler, J., Valepp
 Mennet, Ernst

Merkl, Josef
 Metzinger, Gottfried
 Mühleisen, Theodor, Falkenstein
 Müller
 Dr. Müller, Leipzig
 Neuhüttl, Arthur
 Neumair, Ignaz, jun.
 v. Neumann, Königsberg
 Nördlingen, Sektion des D. u. Ö. A. V.
 Dr. Oberhammer, Eugen
 Obleter, Ludwig
 Orterer, Georg
 Ortner, Heinrich, Starnberg
 Otto, August
 Papehagen, Emil
 Paula
 Payr, Ludwig
 Peinkart, Cottbus
 Peters, Hugo, Hildburghausen
 Petersen, Friedrich
 Petri, Friedrich
 Pettendorfer, Eugen
 v. Pfaff, Hermann
 v. Pfister, Otto
 Pflüger, Josef
 Philipp, Neuruppin
 Preuss, Mühlhausen
 v. Priel, Otto, Traunstein
 Raab, August
 Radler (Amtsassessor) Schongau
 Rau, Eduard, jun.
 Reisenegger, Anton
 Reissig, Bernhard, Garmisch
 Reissner, Martin, Staudach
 Resch, Felix
 Reuss, Theodor August
 v. Reyher, Dresden
 Richter, Sigmund
 Rindskopf, Albert
 Ritter, Josef
 Römer, Professor
 Dr. Rhode und Sohn
 Roth, Zahnarzt
 Rothenheim, August
 v. Rothmund, August
 Rucker, Anton

Rudolph, Julius
 Dr. Rumpf, Köln
 Dr. Sarpe, F., Berlin
 Schabdach, Karl
 Schad, Christian
 Scheuer, Josef
 Schmederer, Cajetan
 Schmid, Wolfgang (k. Betriebsmaschinen-Ingenieur)
 Schmid, Xaver
 Schmidt, Max, Professor
 Schneider, Josef (städt. Ingenieur)
 Schnitzer, Franz
 Schön, Friedrich
 Schöner, Josef
 Schöpping, Karl
 Schöttle, Robert
 Scholl, Heinrich
 Scholling, Franz
 Schoppe, Gg.
 Schramm, Ludwig
 Schroder, Anton
 Schuh, Georg
 Schuster, Adolf
 Schwabl
 Schwartz, Fritz
 Schwarz, Heinrich, Augsburg
 Schwarz, Sigmund
 Sedlmayr, Anton (Brauereibesitzer)
 Sedlmayr, Gabriel (Brauereibesitzer)
 Sedlmayr, Karl (Brauereibesitzer)
 Sedlmayr, Johann (Brauereibesitzer)
 Seefried, Valentin
 Seemann, Lorenz
 Seiler, Karl
 Seiler, Wilhelm
 Seitz, Ludwig
 v. Sendtner, Theodor
 S. G.
 Simmet, Ludwig, sen.
 Sonntag, August
 Spieler, Wilhelm
 Spielmayer, Wilh.
 Fräul. Steernaerts, Rosa, Aachen
 Steinitzer, Heinrich, Angsburg
 Steinitzer, Paul

Steinlein, Max
 Stengele, Franz
 Stettner Christian
 Stier (Maler) in Haida
 Stitzinger, Otto
 Stumpf, J.
 Utz, Franz S.
 Villinger, Berlin
 Voigt, Ferdinand
 Weber, Karl (k. Postofficial)
 Weber, Nikolaus

Weiser, Josef
 Weithaas, Hans
 Wenz, Adolf
 Werner, Louis
 Wetzstein, Karl
 Wiedemann, Franz
 Wünsch, Julius
 Zanoli, Ludwig
 Zottmann, Wilhelm
 Zwickh, Nepomuk

II. Spender von Gegenständen.

Bärwindt, Kaspar.
 Burbach, Gustav,
 Kaerlein, Paul,
 Schilling, Otto,
 Schmid, Emil, Berlin
 Maendler:
 55 M. für verschiedene Nacharbeiten
 ausgegeben.

Bäumler, Albert, Nymphenburg:
 Isolatorglocken f. die Telephonleitung.

Baumann, Gebrüder, Amberg,
 Kustermann, F. S., München,
 Juch, Karl:
 Sämmtliches emailirtes Blechgeschirr,
 sonstige Küchen- und Wirtschafts-
 einrichtungs-Gegenstände.

Bauscher, Gebrüder, Weiden:
 Isolatorglocken f. die Telephonleitung

Beckh, Karl, Söhne, Faurudau:
 Briefpapier.

Bessinger, Josef: Photographie-Album.

Bessinger, Josef,
 Brandmiller, Karl sen.,
 Fischer, Hugo,
 Keyhl, Adolf,
 Krämer, Heinrich,
 Petri, Friedrich,
 Schramm, Ludwig,
 Wengert, J. B.,
 Wiedemann, Franz:
 Sämmtliche Beleuchtungsgegenstände.

Bolten, Claus, Hamburg: Schnapsgläser.
 Brandmiller, Karl sen.: Fernrohr.
 Brandmiller, Karl sen. und jun.:
 Sämmtliche Küchen- und Wirtschafts-
 wäsche, eine grosse Tischdecke und
 Bierkrug-Untersätze

Burckhardt, Arthur,
 Dorner, August,
 Kotz, Josef und Consorten,
 Höchtlen, August,
 Keyhl, Adolf,
 Loew, Florian,
 Payr, Ludwig,
 Petersen, Friedrich,
 Thelemann, Heinrich,
 Wünsch, Julius,
 Ziegler, Adolf:
 Bezahlen die Dekorationsmalerei an
 Plafonds und Wänden im Wirtschafts-
 und Schlafräum.

Dyckerhoff & Söhne, Mannheim:
 Schenkten sämmtlichen 10000 kg Port-
 landcement loco Amöneburg und
 nahmen keine Entschädigung für den
 verloren gegangenen Theil der Säcke.

Eger, Fritz: Christus, geschnitzt.

Fischer, Hugo:
 1 Werkzeugkasten mit completer Ein-
 richtung.

Fuchs, Heinrich: Eiersieder.

Frau Gautsch, Therese,
 Frä. Gautsch, Sophie,
 Frä. Gautsch, Fanny,
 Gautsch, Josef,
 Gautsch, Max:
 Prinz Regent, Deutscher Kaiser, Kaiser
 von Oesterreich, eingerahmt, eiserne
 Kasse, Nähkästchen, grosse Spül-
 schüssel und drei starke Teppichbesen.

Gerdeissen, Georg:
 Besteck, Brodkörbchen, Pfeffermühle,
 Salzstreuer und zwei grosse Fahnen.

Gerdeissen, Ludwig:
 Seil mit Karabinerhaken, Tintenfass,
 Federn und Halter, dazu Tinte, 16
 Bände »Chronik der Zeit« gebunden.

Girisch, Johann: Spiegel, Thermometer.

Grasegger (Bildhauer) Partenkirchen:
 Gyps-Relief Seiner Kgl. Hoheit des
 Prinzregenten.

Grasegger, Ig. (Führerssohn), Garmisch:
 Hirschgeweih (Zehrender).

Frau Grasegger (Führersfrau), Garmisch:
 Weihwasserkessel, blaues Glas.

Groeber, Ernst, Firma Riepold:
 22 Weinflaschen und 24 Weingläser.

v. Grundherr, Georg u. Perutz, Otto:
 Verbandkasten.

Guem, Johann (Führer) von Ehrwald:
 Zwei Gamskrückerln.

Heinlein, Sigmund:
 Spiegel und zwei grosse Bilderrahmen
 mit Glas.

Kastner, Ludwig und Meuser, H. W.:
 Schwarzwälderuhr mit Schlagwerk und
 Wecker.

Kauffmann, Karl: Bügeleisen.

v. Knorr, Theodor, Saargemünd
 60 Steingutteller } Münchenerhaus
 30 Steinguttassen } aufgedruckt.

Krieger, Max:
 Photographie nach Grützner mit Vers
 in eichener Rahme.

Kufer, August:
 Photographie eingerahmt »Handstand
 am Westgipfel der Zugspitze«.

Kugler, Philipp: Zwei grosse Bilder.

Firma Kustermann, F. S.:
 Zehn Prozent Nachlass auf die Faktura
 über die Eisenrohre zur Telephon-
 Leitung.

Lampert, Gottlieb: Zwei Rehgewichtel.

Loew, Florian:
 Zwei Bände gebunden »Ueber Land
 und Meer«.

Mändler, Josef:
 Dekorationsscheiben »Grüass Gott«.

Mayr, Kuno:
 Zehn Prozent Nachlass auf die Faktura
 über die Baumträger zur Telephon-
 Leitung.

Mendheim, Georg:
 Zwei Dutzend Alpaca-Kaffeelöffel.

Meyer, Friedrich (k. Oberexpeditor):
 Sorge für billiges Telephonmaterial.

Meyer, K. L.:
 Gestickte Fenstergarnituren.

Fräul. Möller, Alma, Blankenese,
 Fräul. Simons, Martha, Hamburg,
 Fräul. Meyer, Anna, Hamburg:
 Gewürzschrank mit bemalten Porzellan-
 töpfen, bemalte Etagere.

Firma München-Dachauer-Aktien-
 gesellschaft für Maschinen-
 Papierfabrikation:
 Schenkte sämmtliche 200 □m Filz
 und Filztücher zur Bekleidung von
 Wänden und Boden.

Obernetter, Emil: Bilder.

Petersen, Friedrich:
 21 Jahrgänge »Zeitschriften und Mit-
 theilungen des Deutschen und Öster-
 reichischen Alpenvereins«.

Pflaum, Ludwig (k. Hauptmann):
 Das goldene Buch.

- Reiner, Friedrich:**
Die drei Telephonapparate nebst allem Zubehör in Partenkirchen.
- Rau, Eduard:**
18 Bier-, 18 Wein-, 18 Champagnergläser.
- Reissner, Martin:**
Aufnahme des Hauses mit dem Gebirgsstock von der Plathütte aus.
- Reiter, Alois:**
Dekorirte das Haus zur Einweihung.
- Firma Riedel, Theodor:**
Drei Generalstabskarten »aufgezogen«.
- Schmederer, Cajetan:**
Zwei Dutzend Alpaca-Löffel, zwei Dutzend Alpaca-Gabeln, zwei Dutzend Alpaca-Messer.
- Schöpping, Karl:**
Zwei Generalstabskarten »aufgezogen«.
- Schröder, Ernst & Heinrich, Cöln:**
Anlegeleiter und Champagnerhaken.
- Schultze, Max, Regensburg:**
Herd sammt Rauchrohr und Aufsatz fertig aufgestellt im Wirthschaftsraum.
- Seyfried, August:**
Wachstuch für Tisch.
- Steinach, Hubert: 13 Bücher.**
- Streck, Josef:**
Photographie des Hauses »eingerahmt«.
- Thannemann, L.:**
Masskrug, bemalt mit dem Münchenerhaus und Widmung auf dem Deckel
- Utz, Franz: Zither.**
- Wengert, J. B.:**
Sämmtliches Fensterglas.
- Wenz, Adolf:**
Die Baupläne und 24 Bauinspektionen auf der Zugspitze.
- Wenz, Paul: Pfropfenzieher.**
- Wenzel, Leonhard, Partenkirchen:**
Gummistempel für die Postsachen
- Firma Westphälische Drahtindustrie, Hamm:**
Preisermässigung auf Telephondraht.
- Dr. Wolf & Sohn: Bilder.**
- Zanoli, Ludwig: Aneroid.**
- Achthaler, Gg. (Obertelegraphenwärter):**
Besondere Dienstleistungen für die Telephonanlage.
- Rothpletz, August: Eine Gitarre.**
- Frau Göringer, Emilie: Vorhänge.**
- Steffan, Friedrich:**
Theilbetrag für das Binden der Zeitschrift
- Schuster, Adolf:**
Kästchen für Schreibsachen.
- Dr. Krauss, Marienbad:**
Eine Tischdecke.
- Fräul Anna Mayer-Bergwald:**
Die Bilder König Ludwig II. und Kaiser Wilhelm II. mit Rahmen, gemalt und mit poetischer Widmung von der Spenderin.